

CVJM MAGAZIN



THEMA

NICHT OHNE DICH

China-Partnerschaft
lebt **S.21**

Hoffnung teilen **S.22**

Die Freude der
CVJM Gemeinschaft **S.24**



Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern
ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,
erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
E-Mail: info@cvjm-bayern.de
Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druselstal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin

CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden

CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg

CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt

CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Büchle (Westbund), Anna-
lena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Christopher
Dehn (Sachsen-Anhalt); Michael Götz (Bayern), Nicole
Fraaaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland),
Matthias Kaden (Sachsen)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM Bayern: Annika Walther

Bildnachweis: Archiv CVJM Bayern e. V. oder Archiv
CVJM Deutschland e. V. (S. 26 - 33) oder am Bild; Titel:
Vince Fleming/unsplash.com; S. 5 (Christival): Christival
e. V.; S. 6 William Barella/unsplash.com; S. 7: Bruce Kee/
unsplash.com; S. 9: Patricia Dangel; S. 11: Nerosable/
Pexel.com; S. 12 u. 13: YMCA Kosovo; S. 17 (Öko-Tipps):
Elaine Casap/unsplash.com, George Bakos/unsplash.
com; S. 20: Sally/unsplash.com; S.24: 4zeva/vectorstock.
com; S. 26 (o.): YMCA USA, (u.): YMCA Ghana; S. 27
(Icons): World YMCA; S. 28 (o.): YMCA Margarita / Vene-
zuela, (u.): YMCA Sierra Leone; S. 30-31 (Hintergrund):
Blickpixel/Pixabay.com; S. 31 (o., YMCA Rumänien):
Claudia Kuhn; S. 32: CVJM Halver; S. 33: CVJM Erlangen

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-
gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben
nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-
beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: CVJM Bayern, Evangelische Bank
IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
BIC: GENODEF1EK1

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 4/23: 04.08.2022

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



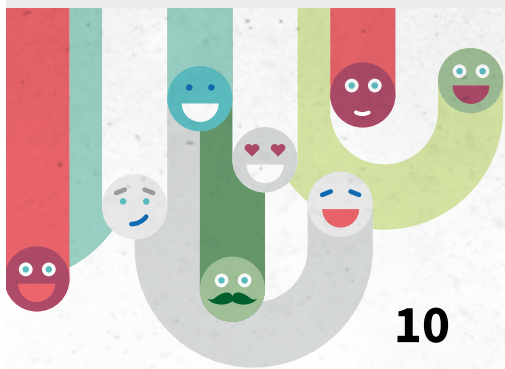
Klimaprojekt:
Windenergie in der
Türkei



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



11

Thema: Nicht ohne dich

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 Nicht ohne dich
- 09 Basecamp23:
Nicht ohne dich – Jesus

- 10 Es ist nicht gut, dass der Mensch
allein sei
- 11 Gib mir 'n kleines bisschen
Sicherheit
- 12 YMCA Kosovo: Was das »Glücks-
prinzip« mit dem CVJM zu tun hat

CVJM Deutschland

- 26 Die Wirkungsfelder der
Vision2030: Sinnstiftende Arbeit
- 28 CVJM-Hoffnungszeichen:
Bewährtes Programm mit
angepasstem Namen

- 29 Basecamp23:
Mutig Zukunfts-Schritte gehen
- 30 Pinnwand
- 32 Durch »Truestory« über Jesus ins
Gespräch kommen

CVJM Bayern

Jahresthema

- 14 Die Zumutung gemeinsam
zu leiten

Aus den Vereinen

- 18 Gebetskarte Region
Mittelfranken West
- 23 Nachruf Jürgen Aures

Landesverband

- 17 Hit-Klicks

- 20 Sommercamp in der Rhön
- 21 China-Partnerschaft lebt!
- 22 Hoffnung teilen
- 24 Martins Vereinstipp
- 25 Senioren | History |
Nachruf Lina Eber
- 34 Was uns bewegt
- 35 Gebetskalender
Spendenbarometer
- 36 Klipp & Klar

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE, DES CVJM BAYERN,

Ein bisschen erschöpft lasse ich mich auf meinen Platz am Lagerfeuer fallen. Eigentlich beginnt erst morgen unsere Kinderfreizeit mit 100 Kindern. Aber schon die letzten Tage haben wir Mitarbeitenden das Gelände vorbereitet, Kulissen für unsere Bibelarbeiten gebaut und Zelte aufgestellt. Etwas aufgeregt und gespannt warte ich, was die nächsten Tage wohl bringen werden. In diesem Jahr darf ich das erste Mal als Mitarbeiterin auf meiner Freizeit dabei sein, auf der ich die Jahre zuvor selbst als Teilnehmerin dabei gewesen bin.

Nach dieser Woche als Teenagerin, folgten für mich viele weitere Sommer, in denen ich als Mitarbeiterin mit auf CVJM Freizeiten war. Egal ob Kinder, Jugend oder 18+ Freizeit – noch immer fehlt es mir, wenn ich einen Sommer ohne sie verbringe. Denn sie sind das, was mich besonders auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet hat. Und dabei meine ich besonders meine Mitarbeit. Da waren Leitende, die mir etwas zugetraut haben. Ich wurde gebraucht. Obwohl ich noch ein Teenager war, durfte ich nach und nach immer mehr Verantwortung übernehmen. Neues ausprobieren. Mich kennen lernen und auch in meinem Glauben wachsen und sprachfähig werden.

Bei uns im CVJM Bayern startet nun der Freizeit-Sommer. Auch wenn wir das ganze Jahr über großartige Angebote für verschiedene Generationen haben, ist die Sommerzeit sicherlich ein Highlight im CVJM Jahr – auch in vielen Ortsvereinen. Für unsere Teil-

nehmenden sind die Freizeiten wertvoll. Sie können so viel über Jesus und sich selbst lernen. Eine Zeit erleben, in der sie sich angenommen fühlen und Abstand von Zuhause gewinnen können. Aber ich bin besonders dankbar für die vielen Mitarbeitenden, die sich ehrenamtlich engagieren und diese Erfahrungen erst möglich machen. Ohne sie geht es nicht. Und ich glaube fest daran und bete dafür, dass auch Gott auch für sie diesen Sommer etwas Wertvolles bereithält. Denn auch ohne Gott geht es nicht!

In diesem Magazin gibt es unter anderem einen Einblick in zwei tolle Freizeiten im Sommer: unsere Teenagerfreizeit (S.20) und die Chinesisch-deutsche Sommerakademie (S.21).

Zum Thema »Nicht ohne dich!« gibt es im Thementeil spannende Artikel, die verschiedene Perspektiven des Themas aufzeigen. Der CVJM Sachsen berichtet von seiner Arbeit zur gleichnamigen Kampagne (S.6).

Im Bayernteil gibt es wie gewohnt Neuigkeiten aus den Vereinen und Regionen, Infos aus dem Landesverband und dem Vorstand (S.34). Ich wünsche viel Freude beim Lesen und einen gesegneten Sommer!

Herzliche Grüße
Annika



Annika Walther
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit





- ▶ tolle CVJM-Artikel
- ▶ riesige Auswahl an Büchern, CDs und Geschenkartikeln
- ▶ bequem per *PayPal* bezahlen

Kennt ihr unseren neuen Online-Shop?

Regine ist natürlich weiterhin für euch da und berät euch gerne!







www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

INTERNATIONAL CHRISTIAN MUSIC EVENT

LOUD AND PROUD FESTIVAL '23

13.+14.OCT//2023
STADTHALLE BETZDORF//GER

(USA)

PETRA

(USA)

DISCIPLE

(USA)

WOLVES AT THE GATE

(USA)

THE RED JUMPSUIT

(USA)

APPARATUS

(USA)

THEOCRACY

(USA)

WHITECROSS

(USA)

BECOMING THE ARCHETYPE

(USA)

CHAOTIC RESEMBLANCE

(USA)

GOOD WEATHER FORECAST

(USA)

NIA

(USA)

FIGHT THE FADE

(USA)

DEATH THERAPY

(USA)

BEHOLD THE BELOVED

(USA)

ANGELIC FORCES

(USA)

DIE EHRlichen ARBEITER

TICKETS//INFOS: WWW.LAP-FESTIVAL.DE



WEIL DIE WELT BEWEGER INNEN BRAUCHT

BACHELOR

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend) mit verkürzter Studiendauer für Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen

MASTER

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

www.cvjm-hochschule.de/infotage

Israel-Info-Reise Vom 31.01.-07.02.2024

Für Pfarrer, Pastoren, Gruppenleiter, Hauskreisleiter u. a. Verantwortliche zur Planung einer eigenen Gruppenreise nach Israel! Unterlagen bitte anfordern und gleich anmelden. Wir fliegen ab Frankfurt mit ELAL.

Wir organisieren Ihre Gruppen- und Gemeindereise nach Israel. Bitte fordern Sie unser Angebot an!



Walter Schechinger
Ihr Reisespezialist für Israel und weitere Länder der Bibel
Im Kloster 33 • 72218 Wildberg-Sulz am Eck
Tel. 07054-5287 • Fax 07054-7804
info@schechingertours.de
www.schechinger-tours.de

CVJM bewegt!

Nach den »CVJM bewegt«-Kampagnen 2011/12 und 2015 gibt es nun eine neue »CVJM bewegt«-Initiative: Auf kleinen Verteilkarten werden die fünf motorischen Grundeigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit kreativ aufgegriffen und mit Bibelversen verknüpft. Ein Impulsheft liefert dazu passende Andachten, Praxisübungen und weitere Informationen.

Infos und Bestellmöglichkeit: www.cvjm-bewegt.de

Übrigens: cvjmbewegt gibt es auch auf Instagram und Facebook. Verlinkt uns gern! So können wir Ideen teilen, vernetzen und allen zeigen, dass CVJM bewegt!



Mit neuem Vorstand auf dem Weg zum CHRISTIVAL28

Der Termin für das nächste CHRISTIVAL steht fest: 24. bis 28. Mai 2028! Das wurde auf der Mitgliederversammlung im März beschlossen, bei der auch der Vorstand neu gewählt wurde. Vielen Dank an Karsten Hüttmann (bisheriger 1. Vorsitzender) und alle anderen Ausgeschiedenen, insbesondere Dieter Braun, Robin Zapf und Matthias Büchle (alle CVJM).

Den Weg zum nächsten CHRISTIVAL gestaltet ein neuer Vorstand mit Philipp Kruse (Geschäftsführer von visiomedia, verantwortlich für das Bibelprojekt) als neuem 1. Vorsitzenden. Für den CVJM in Deutschland sind Claudia Kuhn (CVJM Deutschland) und Matthias Kaden (CVJM Sachsen) im Vorstand vertreten. Ebenso wurden aus der CVJM-Bewegung Vassili Konstantinidis (AG der CVJM) und Sabine Schmalzhaf (ejw) gewählt.

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

»Den Mutigen gehört die Zukunft« höre und lese ich immer wieder. Ich würde diesen Satz gern für den CVJM etwas modifizieren: Wir gestalten mutig Zukunft!

Dass es uns seit 1844 gibt, ist eine großartige Geschichte, die unser Potenzial zeigt und eine gewisse Widerstandsfähigkeit, die Kraft, nach Krisen wieder aufzustehen, sich immer wieder neu zu erfinden. Dafür liebe ich den CVJM.

Für mich ist es vor allem eine Geschichte des Mutes! Bis heute erleben wir, dass sich CVJM neu gründen oder in ihrer Arbeit neu erfinden. Das ist großartig. Davon wünschen wir uns alle noch mehr.

Wir sind selbst dafür verantwortlich, wie mutig wir in die Zukunft gehen. Das ist (unabhängig von allen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die uns derzeit stark beschäftigen) eine Frage der Haltung und natürlich des Gottvertrauens. Aber eben nicht nur. Als Henri Ford 1903 die gleichnamige Automobil-Firma auf den Weg brachte, sagten viele: Wir brauchen keine Autos, wir brauchen stärkere Pferde für unsere Kutschen. Er ging den Weg mutig weiter – gegen den Widerstand aller, denen der Mut für den großen Schritt fehlte.

Das Basecamp23 hat Horizonte eröffnet, Perspektiven geweitet und gezeigt: Es lohnt sich, mutig zu sein.

»Sei mutig und stark und fürchte dich nicht [...], denn ich bin mit dir«, spricht Gott Josua zu (Jos 1,9). Lasst uns das für den CVJM in Anspruch nehmen. Wir können, dürfen und müssen mutig sein. Was kommt, darf uns nicht schrecken.

Zu Josuas Zeiten, im Jahr 1844 oder 1903 mögen die Bedingungen andere gewesen sein, aber sie waren nicht weniger herausfordernd.

Lasst uns mutig voll Gottvertrauen CVJM in die Zukunft führen!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

NICHT OHNE DICH

Verbundenheit mit Jesus spüren und gemeinsam
im CVJM unterwegs sein

Interview: Hansjörg Kopp, Generalsekretär CVJM Deutschland

Lieber Matthias, ich freue mich, dass wir uns miteinander über »NICHT OHNE DICH« unterhalten können. Eine großartige Aktion, die ihr in Sachsen an den Start gebracht habt. Wie kommt man denn auf so einen Satz bzw. Slogan?

Das war während der Klausur unseres Referententeams im letzten Jahr. Der Slogan verbindet zwei Themen, die uns dort beschäftigt haben. Zum einen die Wahrnehmung, wie sich Ehrenamt verändert. Es gab ja etliche Abbrüche in den letzten Jahren und es erscheint heute schwieriger als früher Leute in

Verantwortung zu bringen. Deshalb wollen wir jungen Leuten neu zusprechen: NICHT OHNE DICH. Hier im CVJM ist ein Platz, wo Du gesehen wirst und Dich einbringen und entfalten kannst. Das war das eine Thema.

Und zum anderen haben wir über Johannes 15 nachgedacht. Da geht's um Jesus als Weinstock und uns als Reben. Wir haben seine Aussage »... ohne mich könnt ihr nichts tun« auf uns wirken lassen und daraus unser Bekenntnis zu ihm neu formuliert: NICHT OHNE DICH.

Okay, diese drei Worte haben also eine großartige Doppeldeutigkeit. Vielleicht könnte man auch sagen, da gibt es eine horizontale und eine vertikale Dimension?

Ja, definitiv. Im Logo wird ja auch nochmal deutlich, wie sich die zwei Dimensionen gegenseitig beeinflussen. Das Geheimnis wäre für mich Johannes 17,21, also die Einheit und Power, die aus der Verbindung mit Jesus heraus wächst. Dort wo Menschen Jesus nahekommen, da wird die Gemeinschaft gestärkt und der Blick geöffnet für das, was der Einzelne von Gott geschenkt bekommen hat und einbringen kann.

Ist diese Aussage NICHT OHNE DICH eher eine Erkenntnis oder ein Bekenntnis? Oder noch etwas ganz anderes, ein Eingeständnis?

Zunächst war es die Wahrnehmung in Richtung Ehrenamt und die Erkenntnis, dass manche Sachen sich verändern müssen, damit junge Menschen weiterhin fröhlich bei uns andocken können. Dann kam die Wiederentdeckung dieser starken Aussage von Jesus dazu. Wir haben uns gefragt, wie gehen wir damit um? Daraus ist dann das Bekenntnis geworden und man könnte durchaus sagen in beide Richtungen, hin zu Jesus und hin zu den jungen Menschen, für die der CVJM ja angetreten ist. Das Ganze soll

natürlich nicht nur ein netter Slogan sein, sondern soll auf die Straße gebracht werden, erfahrbar werden.

Wie reagieren Menschen, mit denen ihr NICHT OHNE DICH teilt, darauf, dass es da um sie geht, auch um eine Investition im Sinne von »Wir sind aufeinander angewiesen, es geht nur miteinander«? Ist es dann ein »Ja, genau!« oder wie reagieren Menschen darauf?

Also dadurch, dass es viel um Wertschätzung geht, wird auf den Slogan sehr positiv reagiert. Ich denke gerade an einen Verein, der gestern 80 Karten mit dem Logo bei uns geordert hat und damit eine Wertschätzungsaktion an einem Dankeabend für seine Ehrenamtlichen gestaltet. Finde ich super. Man muss ja eigentlich auch niemandem erklären, dass es nur miteinander funktioniert und wenn jeder sich auch einbringt. Die Frage ist eher, ob so ein Slogan dazu anregen kann, neu kreativ zu werden, um Andockmöglichkeiten für andere im Verein zu schaffen und Raum zu geben, damit Gaben und Fähigkeiten entdeckt und auch weiterentwickelt werden.

Ihr bekommt also viel positives Feedback und Resonanz auf diesen Satz und das, was dahintersteckt. Heißt das, es gelingt mit dieser ziemlich plakativen und guten, eingängigen Formulierung, dass sie nicht als erstes als Appell gehört wird?

Ja, ich denke schon. Ich habe mich offen gestanden sogar etwas darüber gewundert, woran das liegt, dass so ein schlichter Satz so positiv aufgegriffen wird. Man denkt sich manchmal ja Sachen aus und steckt Energie rein und merkt dann: Okay, das greift jetzt irgendwie nicht. Hier war es gerade andersrum. Es war eine schlichte, eher spontane Idee, die aber auf fruchtbaren Boden fiel. Ich glaube, es hängt zum einen mit dem Thema Wertschätzung zusammen und der Notwendigkeit, dass es uns neu gelingt, dass junge Menschen bei uns andocken. Mit Blick auf das Bekenntnis zu Jesus spüre ich auch eine neue Sensibilität für die Abhängigkeit von ihm. Wir leben in Zeiten großer Unsicherheiten und spüren sehr deutlich, dass wir

Weisheit, Power und Wegweisung von Jesus brauchen. Ich denke viele spüren, dass diese beiden Themen gerade wichtig sind und es sich lohnt genauer hinzuschauen. Als Druck erlebt den Slogan – glaube ich – niemand.

Das ist sehr schön. Ich sage mal NICHT OHNE DICH klingt auch anders als »Wir brauchen dich«, weniger nach schlechtem Gewissen machen oder eben Appell.

Nun habt ihr als Logo einen Baum, der nach unten gewachsen, fast genauso groß ist, was das Wurzelwerk angeht, wie nach oben. Was hat euch bewegt, das so darzustellen?

Der Baum als Bild ist bewusst gewählt, es geht ja darum, dass etwas wachsen soll im CVJM. Was die genaue Aufteilung von Wurzelwerk und Baumkrone angeht verrate ich Dir ein Geheimnis. Das war ein fertiges Bild, das ich so gefunden habe. Manchmal muss es schnell gehen und es bleibt nicht die Zeit, selber etwas zu entwickeln. Umso dankbarer bin ich, wie passend sich das gezeigt hat. Uns ist vor allem die Verbindung der zwei Dimensionen wichtig, die im Bild des Baumes deutlich wird. Aus der Gemeinschaft mit Jesus wächst die besondere Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet und sich einbringen kann.

Das Ganze soll natürlich nicht nur ein netter Slogan sein, sondern auf die Straße gebracht, erfahrbar werden.

Aus der Gemeinschaft mit Jesus wächst die besondere Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet und sich einbringen kann.



Wurzel und Blüten: Miteinander verbunden

Jetzt hast du mich ein bisschen enttäuscht. Ich dachte, du hättest es selbst gemalt. Trotzdem habt ihr bewusst so entschieden, dass dieses starke Wurzelwerk zur Auswahl des Motivs gehört. Und das ist super spannend, weil das ja auch wieder ein sichtbares Statement ist und ausdrückt: Alles, was wir gemeinsam wollen und wo wir sagen, wir können es nicht ohne einander, gründet in dem, dass wir tief in Christus verwurzelt sind und bleiben. Vielleicht so?

Ja, definitiv. Genau das soll das Bild miteinander verbinden, weil die Worte NICHT OHNE DICH als solches ja erst einmal mehrdeutig sind. Das Bild zeigt, wie die zwei Dimensionen miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Wenn ich möchte, dass da oben was Gutes, buntes blüht, dann Sorge ich mich als CVJM um die Wurzel.

Sehr gut. Kannst du noch etwas sagen zu den unterschiedlichen Motiven und Karten, mit denen ihr arbeitet?

Gerne. Also zum einen gibt es das fertige Bild mit dem CVJM-Sachsen-Logo auf einer Karte aus Holzschliffpappe. Wir stellen das Bild aber auch ohne unser Logo zur eigenen Verwendung zur Verfügung. Dann gibt es auch das Logo ohne Blätter, um damit

Wenn ich Jesus in einem Gebet oder Lied sage NICHT OHNE DICH, ist das auch etwas emotionales und eine Liebeserklärung, in dem Wissen der Abhängigkeit.

kreativ zu arbeiten. Zur Hauptversammlung haben wir dort z. B. Fingerabdrücke mit Stempelfarbe gesammelt, um deutlich zu machen, so bunt ist CVJM Sachsen und wir gehören zusammen. Neulich haben wir bei einer Klausur zum Start dieses Bild ohne Blätter verwendet, um zu entdecken, was im Verein seit der letzten Klausur gewachsen ist. Wir haben dann mit Klebezetteln die Baumkrone geschmückt und das war natürlich motivierend den begonnenen Weg weiterzugehen. Das Bild bietet eine Vielzahl an Ansatzpunkten für unterschiedliche Einsatzzwecke.

Ich bekenne mal ganz ehrlich: Wenn man nur den Slogan hört NICHT OHNE DICH, ohne Bild, ohne Kontext,

dann könnte das auch ein Titel eines Liebesfilms sein. Ein Liebespaar, romantisches Setting, es bahnt sich eine Liebesgeschichte an. Ist NICHT OHNE DICH auch eine Art Liebeserklärung?

Also ich höre gerade die Musik zum Film im Ohr, vielleicht greifen wir die Idee auf. Im Ernst: Es gibt ja diese Postkarten »Ohne dich ist alles doof«. Dahinter steckt auch das Thema Wertschätzung und manchmal auch eine Liebeserklärung. Von daher könnte man das schon so sagen. Liebeserklärung heißt ja, dass ich genau hinschauen und wahrnehmen will, dass ich wertschätze und mir über die Verbindung Gedanken mache, da auch Energie reinstecke. In diesem Sinne wäre NICHT OHNE DICH auf jeden Fall eine Liebeserklärung. Mit Blick auf Jesus kann ich das zumindest persönlich so sagen. Wenn ich Jesus in einem Gebet oder Lied sage NICHT OHNE DICH, ist das auch etwas emotionales und eine Liebeserklärung, in dem Wissen der Abhängigkeit.

Vielen Dank und letztlich ist es auch eine Liebeserklärung an diesen wunderbar verrückten CVJM, den wir miteinander gestalten dürfen. Danke für ein starkes Bild, für einen sehr eingängigen Satz, der sehr einfach ist und dabei unglaublich viel Tiefe hat. Und danke, dass ihr Sachsen den nicht für euch behalten habt, sondern auch mit anderen Menschen, Kirchengemeinden und dem CVJM insgesamt teilt und zur Verfügung stellt. Auch das ist ja ein Füllen dessen, dass NICHT OHNE DICH immer auch heißt: Im CVJM brauchen wir einander. Vielen, vielen Dank dafür. Großartig. Ich wünsche Dir, dass du das in diesen Tagen auch immer wieder erleben darfst, dass Jesus der ist, der deinen Tank füllt mit all den Herausforderungen, in denen du steckst.



Matthias Kaden
Leitender Referent CVJM Sachsen

NICHT OHNE DICH – JESUS!

base
camp
23

Stimmen vom Basecamp 2023

*Daniela (Jele) Mailänder bei ihrem Vortrag zum Thema
»Innehalten: Zukunftsprozesse geistlich gestalten«*

Egal, wie die Zukunft aussehen wird und auch, wenn Veränderung Unsicherheit mit sich bringen kann, bleibt Jesus immer derselbe. Und trotz meiner begrenzten Fähigkeiten will er mich gebrauchen. Daran kann ich mich festhalten.

Sina Luithle, CVJM Erfurt

Mir wurde auf dem Basecamp neu bewusst, wie groß und weit unsere CVJM-Gemeinschaft ist und wie wertvoll wir alle zusammen sind. Angefangen im kleinen Ortsverein bis hin zu YMCA Worldwide. Gott ist unsere Mitte und Zentrum. Gut, dass wir einander haben!

Doro Hilligardt, CVJM-Zentrum Walddorf

Jesus will sein Reich bauen. ER hat Interesse an jedem von uns. Und ER kann jeden von uns an unterschiedlichsten Stellen gebrauchen. Zusammen sind wir eine Bewegung hin zu IHM. Was diese Bewegungs-Gemeinschaft bedeutet, konnte man auf dem Basecamp 2023 hautnah erleben. Hier konnte man sehen, was Glaube ganz praktisch bedeutet und wie die Gegenwart Jesu in uns wirkt. Jeder von uns ist ein wertvoller Bestandteil einer großartigen und sinnerfüllenden Bewegung, die Menschen hoffnungsvoll in seine Richtung zieht. Danke für diese motivierende Erfahrung!

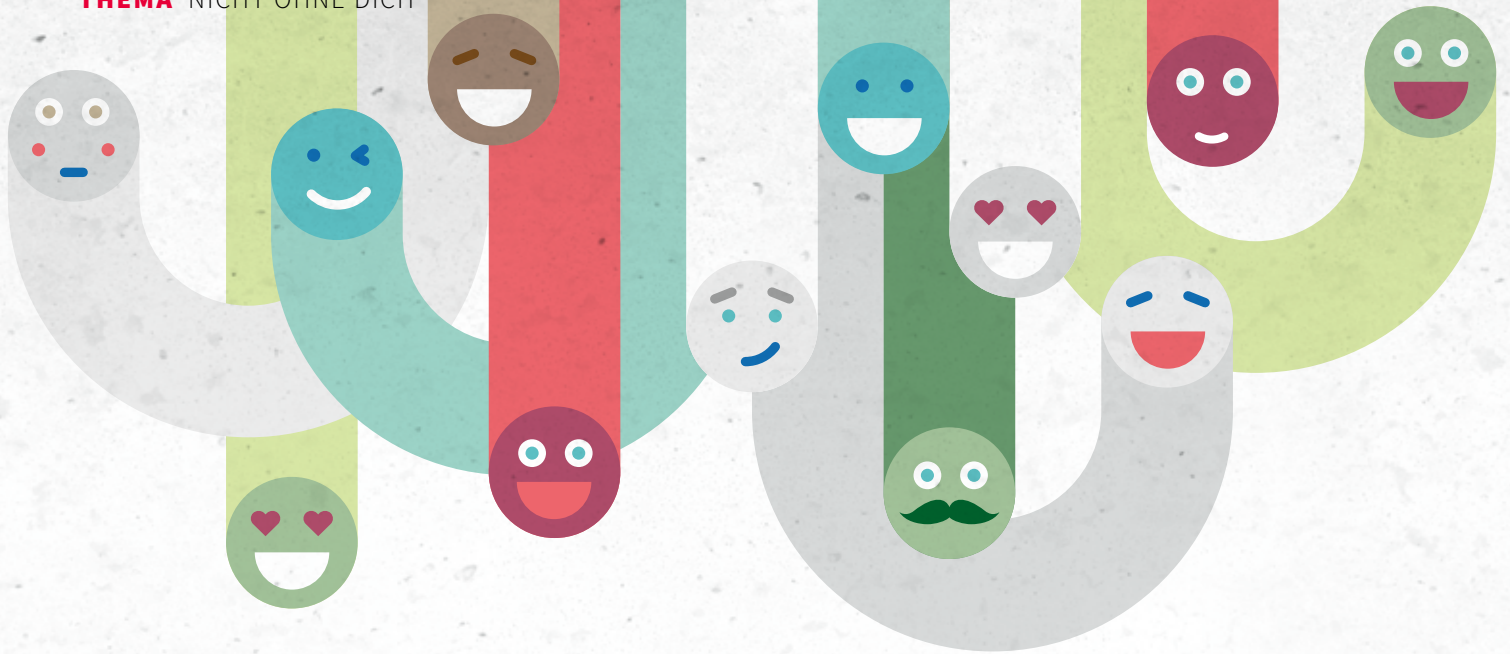
Tabea Riedl, CVJM Pfalz

Für mich ist Jesus nochmal wichtig geworden, weil er mir etwas zutraut, wo ich mich nicht gut genug fühle. Und er wählt mich trotz meiner Fehler.

Rebecca Paul, CVJM Ansbach

»Hebe den Blick und sieh auf Jesus.« Wie bei einem Gleitschirmflug nochmal vor dem Start innehalten, nach oben schauen und prüfen – und dann abspringen, loslegen, anpacken.

Wolfgang Stöhr, CVJM Weißenstadt



ES IST NICHT GUT, DASS DER MENSCH ALLEIN SEI

... also natürlich manchmal schon. Aber was steckt hinter diesem Satz aus der Schöpfungsgeschichte? Leben wir heute nicht erst recht in einer vereinsamten Gesellschaft? Was hat sich Gott bei diesem Satz gedacht?

Gemeinschaft, die Leben teilt

Jesus reist drei Jahre mit mindestens 12 Männern und teilt mit ihnen Zelt, Brot und das Leben. Sie lernen von ihm. Sie lachen zusammen. Sie weinen zusammen. Jesus hätte auch allein ziehen können, aber ich glaube, er wusste etwas, was wir heute oft vergessen: Menschen sind ergänzungsbedürftig. Niemand kann alles oder weiß alles. Adam brauchte Eva und Jesus brauchte die Jünger, die ihn unterstützten: Holz sammeln, Essen besorgen und irgendwoher musste ja auch Geld kommen. Und vor allem brauchten die Jünger einander: um durch Streit und Diskussionen mehr zu verstehen. Um sich zu ermahnen und zu ermutigen. Um am Glauben festzuhalten. Diese Gemeinschaft von Jesus und seinen Jüngern war mehr als eine lose Verbundenheit. Sie war eine Lebensgemeinschaft. In so einer engen Gemeinschaft können wir die anderen wirklich sehen und kennen – mit ihren Schatten- und Sonnenseiten. Ich glaube, wir brauchen solche

Gemeinschaft, egal ob in einer WG, in der Familie, im Dorf oder auch in der Großstadt. Wir brauchen Menschen, die uns ergänzen. Wir brauchen Menschen, mit denen wir Leben teilen: zusammen wohnen, essen, beten, Erfolge feiern und zusammen trauern.

Gemeinschaft, die verändert

In so einer Gemeinschaft geht es nicht immer idyllisch zu. Wenn wir unter Menschen sind, kommen unsere Schattenseiten zum Vorschein. Andere provozieren uns, nerven uns. Aber deshalb kann Gemeinschaft die Kraft haben, uns zu verändern. Nur wenn mich andere Menschen auf meine Schattenseiten hinweisen, kann ich an ihnen arbeiten. Dafür müssen wir uns aber die Frage stellen: Wem erlaube ich, in mein Leben hineinzusprechen? Wer darf mich korrigieren?

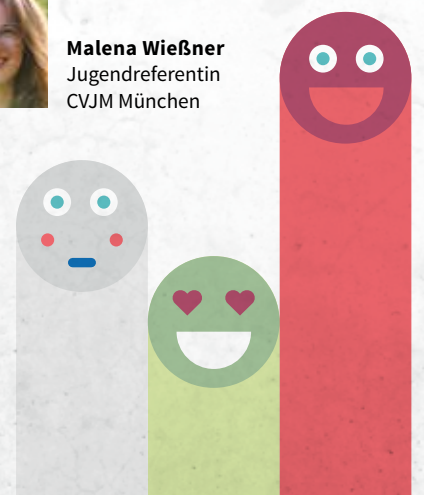
Gemeinschaft, die verbindet

So altmodisch es auch klingen mag: Eine solche Gemeinschaft braucht Verbindlichkeit. Nur wenn wir uns

immer wieder neu für die Menschen entscheiden, kann Vertrauen entstehen. Nur wenn ich mich bewusst den Menschen aussetze und Zeit investiere, kann eine Gemeinschaft entstehen, in der man sich aufeinander verlassen kann. »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.« (Gen 2,18) Menschen sind ergänzungsbedürftig und dabei so vielfältig begabt. Nur wenn wir miteinander Leben teilen, können wir uns wirklich ergänzen. Was kann ich gut? Wo kann ich anderen eine Hilfe sein?



Malena Wießner
Jugendreferentin
CVJM München



GIB MIR 'N KLEINES BISSCHEN SICHERHEIT

Wie unsere Beziehung zu Gott andere inspiriert

»Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit – in einer Welt, in der nichts sicher scheint« (»Irgendwas bleibt«, Silbermond) – diese Liedzeile könnte der innerliche Ausruf eines CVJMers sein. Trotz Kranken-, Renten- und vieler weiterer Versicherungen ist unsere Welt von Unsicherheiten und Umbrüchen geprägt. Wer oder was gibt uns also tatsächlich Sicherheit?

Gott nahe sein

Die Entwicklungspsychologie nimmt dazu die Bindungstheorie nach John Bowlby in den Blick: Ihm zufolge ist Sicherheit beziehungsweise Unsicherheit in der Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern ausschlaggebend für sein Verhalten. Ist sich ein kleines Kind der Nähe der Eltern nicht sicher, weint es. Ist es sich dagegen der spürbaren Nähe der Eltern sicher, erkundet es die Welt um sich herum. Diese Beobachtungen lassen sich auf die Beziehung zwischen Gott und den Menschen übertragen: Menschen erfahren die Nähe Gottes bei Gebeten, Liedern und Gottesdiensten. Mit der Erfahrung des göttlichen Friedens oder der Bestärkung durch Gott treffen sie dann im Vertrauen auf ihn Entscheidungen. Erfahren Menschen dagegen die Nähe Gottes nicht, löst dies emotionalen Stress aus.

Folgende Fragen ergeben sich daraus für die persönliche Beziehung zu Gott:

- Wann und wie erlebst du die Nähe Gottes?
- Inwieweit erlebst du Bestärkung von Gott?



- Wie wirkt sich deine Beziehung zu Gott auf deine Entscheidungen aus?

Erfahrungen in der Beziehung mit Gott beeinflussen das persönliche Wohlbefinden. Werden Sorgen beispielsweise an Gott abgegeben, kann sich innere Zufriedenheit einstellen. Diese wirkt sich wiederum auf das sichtbare Verhalten aus und wird für andere Menschen erfahrbar.

Teilhabe an der Beziehung zu Gott

Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich konkret untersucht, wie sich die Beziehung von hauptamtlich Mitarbeitenden zu Gott auf Jugendliche und deren Suche nach Sicherheit auswirkt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass sich eine sichere Beziehung der Hauptamtlichen zu Gott auf die Jugendlichen erfahrbar auswirkt: Bei Predigten, authentischen Gesprächen über Sinn- und Glaubensfragen sowie bei Gebeten in Stresssituationen und für persönliche Anliegen lassen Haupt-

amtliche die Jugendlichen an ihrer eigenen Beziehung zu Gott teilhaben und können so Orientierung und Sicherheit vermitteln.

Die Beziehung zu Gott als Ressource

Diese Erkenntnisse lassen sich grundsätzlich auf die Auswirkungen meiner Beziehung zu Gott übertragen: In der Beziehung zu Gott erfahre ich Sicherheit und diese Sicherheit kann ich wiederum an andere Menschen vermitteln. Sollten wir daher nicht vor allem und zuerst in unsere eigene Beziehung zu Gott investieren?



refocus-beratung.de



Susanne Leifick

Fachlehrerin, integrative Beraterin in Stuttgart

YMCA Kosovo:

WAS DAS »GLÜCKSPRINZIP« MIT DEM CVJM ZU TUN HAT



Der YMCA Kosovo befähigt junge Menschen durch Leiterschaftstrainings dazu, selbst andere junge Menschen als Leiterinnen und Leiter auszubilden. Was wir vom YMCA Kosovo lernen können und was der Film »Das Glücksprinzip« mit diesem besonderen Konzept zu tun hat, liest du hier.

»Überlegt euch eine Idee, mit der ihr die Welt verändern könnt – und tut es!« Diese Aufgabe stellt ein Sozialkundelehrer einer Klasse im Film »Das Glücksprinzip« (englischer Titel: »Pay it Forward«). Die Antwort des Schülers Trevor ist ebenso simpel, wie genial und kraftvoll. Er nimmt sich vor, drei Menschen, die sich nicht aus eigener Kraft aus ihrer jeweiligen schwierigen Situation befreien können, zu helfen. Er verlangt nichts für sich als Gegenleistung. Stattdessen fordert er jeden der drei Menschen auf, wiederum drei anderen Menschen zu helfen.

Dieser Film und Trevors Prinzip haben Dorina Lluka Davies inspiriert, als sie vor der Aufgabe stand, den YMCA Kosovo wiederaufzubauen. Der YMCA im Kosovo wurde 2003 wieder gestartet, wuchs schnell und verschiedene Initiativen wurden durchgeführt. Als sich der Kosovo entwickelte und unabhängig wurde, erlebte die Bewegung jedoch eine schwere Zeit. 2008 wurde Dorina als Generalsekretärin berufen. Das Organisationsmodell, das sie vorfand, brach bald darauf zusammen.

Der YMCA stand vor der Aufgabe, den Wiederaufbau anzupacken. Im Jahr 2013 wurde der YMCA mit einer neuen Struktur und einem neuen Auftrag wiederbelebt: ein YMCA für das ganze Land anstelle des traditionellen Föderationsmodells.

Pay it forward: die Vision für ein Leiterschaftstraining

Auf der Grundlage von Trevors Prinzip im Film hat sich Dorinas Vision für ein Leiterschaftstraining entwickelt: »Wenn ich drei junge Menschen als Leiterinnen und Leiter schule, die dann wiederum jeweils drei weitere junge Menschen trainieren ... So könnte sich eine große Gruppe von Leiterinnen und Leitern für den YMCA entwickeln.« Das Leiterschaftstraining wurde 2013 gestartet und ist seitdem kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Es besteht aus mehreren Kursen, die jeweils aus acht Einheiten konzipiert sind. Die Kurse werden in festen Gruppen durchlaufen. Nach Abschluss eines Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und können in das nächste Level gehen. Insgesamt sind bisher fünf Level im Grundkurs und zwei im Aufbaukurs entwickelt worden. Die Themen der einzelnen Level im Grundkurs sind: Community, Reality, Team, Future, World (Gemeinschaft, Realität, Team, Zukunft, Welt). Feste Bestandteile in jedem Level sind eine Einheit, die das Thema anhand eines Films entfaltet, und eine Team-Challenge. Diese beiden Elemente sind zentrale Lernerfahrungen in den Kursen.

Jugendliche, die die ersten zwei Levels abgeschlossen haben, können eine neue Gruppe starten. Die Mitarbeitenden des YMCA achten darauf, möglichst aus allen Gruppen wieder neue Peer-Trainer zu finden. Die Jugendlichen haben



so gleich ein Feld, in dem sie mitarbeiten können, werden weiter als Leitende geschult und sind noch mehr im YMCA involviert. Für sie gehört dann auch ein wöchentliches Peer-Trainer-Treffen zum Programm.

Damit läuft das Leiterschaftstraining bis heute unter dem Motto »pay it forward«: Jugendliche geben das, was sie selbst gelernt haben, an andere weiter. Mit diesem Schneeballprinzip haben bis heute mehr als 3.000 Jugendliche in sieben Orten das Leiterschaftsprogramm abgeschlossen. Der YMCA prägt damit in dem noch jungen Land Kosovo eine Kultur des Ehrenamts.

Jugendliche geben das, was sie selbst gelernt haben, an andere weiter.

Im Leiterschaftstraining erlernen die Teilnehmenden viele soziale Kompetenzen, die für ihre persönliche Zukunft wichtig sind. In den einzelnen Levels wird zum Beispiel auf ehrenamtliches Engagement, die SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen) und Nachhaltigkeit, Auftreten vor Gruppen, Bewusstsein für Stereotype, kritisches Denken und Freundschaften eingegangen.

Der YMCA tritt damit in eine Lücke, denn im Schulsystem im Kosovo kommt dies kaum vor. Damit hat sich der YMCA im Kosovo zu einer führenden Organisation im Bereich der non-formalen Bildung entwickelt.

Das Training hat auch persönliche Auswirkungen für die Teilnehmenden: Sie können die Zertifikate der Trainings bei Bewerbungen als Referenzen angeben und damit

erhöhen sich ihre Jobaussichten. Etliche Absolventen der Trainings waren und sind selbst hauptamtlich Mitarbeitende im YMCA. Und damit wird auch ein Teil der Strategie des YMCA Kosovo erfüllt: junge Menschen zu befähigen, sich in ihrer Stadt und ihrem Land mit ihren Gaben und Fähigkeiten einzusetzen.

Das Schneeballprinzip

Das Leiterschaftstraining war und ist zentraler Bestandteil der Angebote und der strategischen Entwicklung des YMCA Kosovo. Die ersten Kurse wurden in der Stadt Gjakova gestartet, etwa eineinhalb Stunden entfernt von der Hauptstadt Pristina. Der Start in dieser Stadt bot sich an, da es hier leichter war, Kontakte aufzubauen und den YMCA als Jugendorganisation bekannt zu machen, als zu versuchen, ihn in der Hauptstadt zu starten.

Von Gjakova wurde das Programm in vier umliegende Orte weitergetragen. Seit 2020 ist der YMCA auch verstärkt in der Hauptstadt Pristina aktiv, hat dort 2021 ein YMCA-Zentrum eröffnet und ist nun auf der Suche nach einem eigenen Gebäude. 2021 wurde dann auch in Pristina das Leiterschaftstraining gestartet.

Das Curriculum des Trainings wurde inzwischen übersetzt und wird nun auch im YMCA Serbien genutzt. Die Vision zieht weitere Kreise! Es ist ein Wunder, dass im Rahmen des YMCA eine Zusammenarbeit wie diese möglich ist.

Dieser Artikel wurde auf der Grundlage von Gesprächen mit den Mitarbeitenden des YMCA Kosovo im Rahmen des Basecamp23 erstellt.



Claudia Kuhn
Referentin im CVJM Deutschland





ZUMUTUNG

DIE KUNST GEMEINSAM ZU LEITEN



Daniel Gass beleuchtet die Kunst und den Kampf von Leitung, die sich über Generationen hinweg verändert und weiterbildet. Es sind Herausforderungen und Zugeständnisse, die Leitung formen und wachsen lässt.

Ich bin ein Kind meiner Zeit. Meine Einstellung zum Thema »Leitung« habe ich in einer gesellschaftlichen Transitzone zwischen großen Führungspersönlichkeiten und freundschaftlichen Teamplayern entwickelt. Der Blick über meinen biographischen Tellerrand zeigt mir: den CVJM leiten Menschen unterschiedlicher Generationen, Leitungsverständnisse und Erfahrungen. Daher braucht es die vielen Beratungs- und Schulungsformate, die sich auf Generationenübergänge, Leitungsverständnisse und das Miteinander fokussieren.

Gemeinsam leiten – Kunst oder Krampf?

Die einen empfinden es als eine spielerische Kunst, die Kreativität weckt und bei der man staunend beobachten kann, wie junge Menschen in Leitungsverantwortung hineinwachsen, es ganz anders machen, wie man es selbst tat – und das genau richtig ist. Andere hingegen knirschen mit den Zähnen, sind verwundert, frustriert oder in Alarmstellung, weil manches (angeblich) droht, verloren zu gehen. Also: Ist gemeinsames Leiten jetzt Kunst oder doch eine Zumutung? Vielleicht beides.

Als CVJM leben wir in dieser Spannung zwischen Erfahrung und Veränderung, Tradition und Erneuerung, Bewahrung und Gewagtem – nicht nur in Sachen Leitung, aber auch.

Als CVJM leben wir in dieser Spannung zwischen Erfahrung und Veränderung, Tradition und Erneuerung, Bewahrung und Gewagtem – nicht nur in Sachen Leitung, aber auch.

Auf Spurensuche

Auf Spurensuche danach, welchen Impuls dieses Thema geben kann, entdecke ich einen interessanten und herausfordernden geschichtlichen Zusammenhang zwischen Weltgeschich-

te, geistlichen Veränderungen und sich verändernden Leitungsstilen. Vielleicht liegt darin eine Spur, warum es manchmal knirscht, aber vielleicht auch ein geistlicher Aha-Effekt, der neu Mut macht, miteinander zu leiten.

Entdeckungen

1. Veränderungen reagieren immer auf Vorgängermodelle

Als die Zeit der großen Gallionsfiguren in Wirtschaft und Organisationen vorbeiging, entwickelten sich neue teamorientierte Leitungsmodelle mit flachen Hierarchien.

Als die Welt immer komplexer und globalisierter zu werden schien, mussten neue Modelle her, die dem Rechnung trugen und den Gesamtzusammenhang in den Blick nahmen.

Große globale Krisen wie der Klimawandel führten dazu, dass es weniger darum ging, zwischen »Alt und Jung« zu unterscheiden, sondern diejenigen

	80er / 90er	1995 - 2015	2010 - 2019	2020 - heute
Weltereignisse	Trennung BRD/DDR Wiedervereinigung	Finanzkrisen Terrorismus	Klima Krisen	Pandemie Krieg Klima
Geistliche Prägekräfte	Bekenntnis Glaube als Kontrast	Sozialmissionarische Aufbrüche	Ethik	Freiheit
Leitungsstile	»Great Man«	Teamplayer	Agiles Führen	Bündnisse/ Antiheroisches Führen



zu sammeln, die das gleiche Anliegen hatten und mit ihnen gemeinsam Veränderungen anzustoßen. Auch im CVJM merken wir diese Reaktionen: Jede Generation an neuen Leitenden reagiert auf ihre Vorgänger-Systeme, auf aktuelle Geschehnisse und lokale bzw. globale Herausforderungen. Wie gelingt es uns, das nicht als »Angriff« auf Bewährtes, sondern als angemessene Reaktion auf Veränderungen zu sehen und daher bewusst zu gestalten?

2. Entgegen der Logik: Leitung überspringt immer eine Generation

Spannend ist zu beobachten, dass Leitungsgremien im CVJM oft aus zwei Leitungsgenerationen bestehen, die allerdings immer durch eine Generation getrennt werden. Logisch, weil man selten Menschen in Leitung beruft, die sich gefühlt vom bewährten Leitungsstil distanzieren und Veränderung gefordert haben.

Derzeit stehen wir an einem Zeitpunkt zwischen der ersten und dritten dargestellten Generation und der Zweiten und Vierten.

Aus einer stark bekenntnis- und ethikfokussierten Leitungsgeneration, denen es wichtig war, in ihrer Zeit glaubhafte Christus-Nachfolgerinnen und Nachfolger zu sein, denen man ansehen und nachspüren konnte, dass es ihnen ernst mit der Nachfolge war, kamen wichtige Impulse. Zudem haben sie die Identität als christuszentrierte CVJM-Bewegung stark geprägt.

Darauf folgt eine Generation, die ebenfalls mit Leidenschaft den CVJM als Jesus-Bewegung leitet, allerdings ganz anders: Sie sehen die Berufung des CVJM viel stärker innerhalb einer Gesellschaft, weniger als Sammelbewegung für Christen und viel mehr als gesellschaftsrelevanter Player vor Ort, aber auch im globalen Kontext. Dementsprechend leiten sie auch anders. Gemein-

samer, diverser, flexibler und für manchen Geschmack auch zu »weltoffen«. Lasst uns nicht vergessen, dass es diese Bewegungen bereits immer wieder gab und sie uns so gut tun, weil sie nach einer Zeit der Fokussierung auf die eigene Jesusbeziehung den Fokus darauf legen, dass Christus die gesamte Welt und eine Gesellschaft prägen möchte.

Deswegen braucht es so dringend alle im CVJM – weil wir gemeinsam einfach besser sind.

... weil wir gemeinsam mehr im Blick haben.

... weil wir uns helfen, unsere blinden Flecken zu sehen.

... weil wir uns ergänzen und herausfordern.

... weil wir auf uns, aber auch auf die Welt schauen.

... weil wir Christus verkündigen und tatkräftig in der Welt anpacken.

... weil wir Menschen einladen, ihr Leben Jesus zu geben und ihm nachzufolgen, aber auch diejenigen nicht auszugrenzen, die als Christen andere Lebensentwürfe leben, als man selbst für sich als »richtig« erkannt hat.

Wie »funktioniert« diese Kunst heute?

Vermutlich nur so: Kreativ und mutig Neues ausprobieren – Möglichkeiten schaffen, auf Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig die vielen wertvollen Erfahrungen der Vergangenheit nicht zu vergessen.

Beim Y-Camp am Waginger See probieren wir immer wieder Neues aus. Es ist gar nicht so wichtig, wer nun »Lagerleiter« ist. Es geht weniger darum, als Leitender vorne weg zu marschieren, sondern Menschen aufeinander zu beziehen, sie miteinander und voneinander lernen zu lassen und gemeinsam Gott und den Menschen zu dienen.

Daher ist unsere Leitungsform in diesem Jahr mehr kreisförmig als eine Pyramide.

Kein Bereich ist wichtiger als der andere, weder die Gesamtverantwortung als der Einkauf, weder das Programm noch der Blick auf die Mitarbeitenden.

In allem und durch alles soll Christus sichtbar und erlebbar werden. Da ist kein Platz für mehr oder weniger Macht. Da ist Raum für die Liebe Gottes.

In allem und durch alles soll Christus sichtbar und erlebbar werden. Da ist kein Platz für mehr oder weniger Macht. Da ist Raum für die Liebe Gottes.

Das ist nicht immer einfach – wie kommen wir zu Entscheidungen? Wer entscheidet?

Aber es ist wertvoll, weil wir uns einander zur Verfügung stellen und uns einander zumuten.

Und weil wir es genießen wollen, gemeinsam unterwegs zu sein und Verantwortung für ein wundervolles Camp mit einer großartigen Botschaft an einzigartige Menschen aus vielen Orten der Welt zu tragen.

Und dabei zu wissen: »Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.« (Joh. 13,35).

Auch und gerade als Menschen in (Leitungs-) Verantwortung.



Daniel Gass

Landessekretär für Junge Erwachsene, CVJM weltweit

**Ruth's
Tipp!****Thomas Härry:
Deus Adest**

Eine praktische Anleitung für Tageszeitgebete: wie in einer Kloster-Oase führt das Buch »Deus Adest« (Gott ist da) morgens und abends liturgisch strukturiert zur Ruhe, in den Lobpreis und die Bibel, ins Gebet. Danach wieder gestärkt hinein in den Alltag, mit dem Nachklang der passenden Liedvorschläge: Ein Schatz zum Entdecken, persönlich oder in der Gruppe. Auch werden thematische Liturgien z.B. für Ostern, Pfingsten, Weihnachten mit zeitgemäßen Inhalten neu erlebt.



Ruth Brehm
persönliche Beraterin
am Büchertisch:
(0 92 75) 8 49 90 58



Thomas Härry: Deus Adest,
SCM R.Brockhaus, 14,99€

ÖKO-TIPPS**Foodsharing in der Jugendgruppe**

Mit Foodsharing werden Lebensmittel gerettet, die in deinem Kühlschrank noch einen weiteren Tag überleben würden. Da entsteht eine nachhaltige Idee für die Jugendgruppe, damit auch wir dazu beitragen, dass weniger Essen weggeworfen wird. Veranstaltet ein Kochduell mit Zutaten, die ihr beim Foodsharing ergattert habt. So bleibt die Jugendgruppenstunde nachhaltig und eure Teens haben die Möglichkeit kreativ zu werden. Pluspunkt: Es gibt am Ende ein fantastisches Essen für jeden.

**Baumpate werden**

Einfach mal zusammen einen Baum pflanzen. Oder gleich mehrere? Eine gemeinsam angelegte Obstwiese lädt später nicht nur zum Entspannen ein. Im Sommer gibt es Material für leckeren Obstsalat und die Jugendlichen können mitverfolgen, wie etwas durch ihre Hilfe wächst. Der pädagogische Hintergrundgedanke lautet: Selbstwirksamkeit.

Du hast auch einen Tipp für mehr Nachhaltigkeit im CVJM? Dann sende uns deine Idee an presse@cvjm-bayern.de/ Stichwort: Öko-Tipps

**75. Leuzenbronner Tag**

Sonntag, 09.07.2023, ab 10 Uhr
»Abenteuer Alltag«
Leuzenbronn Festzelt
Sprecher: Tobi Becker (Ludwigsburg)

CVJM-Events in deiner Nähe

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf
www.cvjm-bayern.de

Wichtig wegen Corona: Bitte informiert euch bei den jeweiligen Vereinen, welche Termine wirklich stattfinden können.

CVJM Haag	01.07. Highland-Games
CVJM Schweinfurt	07.07. Cinema Church
CVJM Selbitz	29.07. – 05.08. Sommerfreizeit
CVJM Allgäu	30.07. – 09.08. Zeltlager Memmingen
CVJM Fürth	02.08. Outdoorfreizeit
CVJM Badsee	09.08. – 18.08. Zeltlager Badsee
CVJM Würzburg	13.08. Baumhaus Camp
CVJM Ansbach	19.08. – 26.08. Junge Erwachsenen Freizeit

Jugendmissionskonferenz
in Franken

FOLGEN

7. oktober
2023
Frankenhalle
Naiba

14 bis 21 uhr

www.jumiko-franken.de

GEBETSKARTE: REGION MITTELFRANKEN WEST

CVJM-Regionen im CVJM-Landesverband Bayern



CVJM Ansbach

Wir danken für die gelungenen CVJM-Tage mit Andreas Schäffer und dass wir bei truestory mit Teilnehmenden und Mitarbeitenden versorgt wurden. Wir sind auch dankbar, dass sich unsere Finanzen positiver als erwartet entwickelt haben. Wir bitten für die Planung und Durchführung unserer Freizeiten und jüngere Ehrenamtliche, die vor allem Hilfe im Weltladen unterstützen können. Wir beten für das Weiterdenken unserer Kultur und das wir alle Vereine mit-hineinnehmen können.

CVJM Burk

Wir beten für den Start von Angeboten der Teenager und viele Mitarbeitende, die sich investieren wollen. Wir beten für Gemeinschaft und Begegnungsorte unserer Mitglieder. Wir bitten, dass sich bis zur nächsten Jahreshauptversammlung Nachfolger für den ersten und zweiten Vorsitz finden.

CVJM Gattenhofen

Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen des Ortes und für die gut besuchten Kinderbibeltage im März. Wir bitten um einen Generationswechsel im CVJM und um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jungscharen.

CVJM Haag

Wir bitten für unseren Umbau des alten Gebäudes zu einem Jugendtreff in Geiselwind. Wir beten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Jungschar, dem Mädelskreis und der Familien-Aktivitäten. Wir danken für die gute Gemeinschaft in den Leitungsteams und dem Wachstum im ‚Mittendrin Gottesdienst‘. Wir sind dankbar für die super Entwicklung im Jugendkreis für Jungs.

CVJM Leutershausen

Wir bitten für gute Ideen im neuen CVJM Vorstand und Gottes Führung. Wir beten für die Bierkastenstapel-Aktion am Altstadtfest, für anstehende Renovierungen und die Vermietung unseres CVJM-Hauses. Wir sind dankbar für den Segen durch unsere gut besuchten Jugendgruppen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die so viel Zeit in junge Menschen investieren.

CVJM Markt Bibart

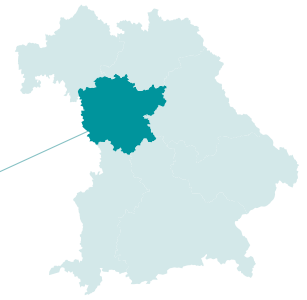
Wir bitten dafür, dass die gute Zusammenarbeit zwischen unserem CVJM und unserer Kirchengemeinde reichlich Früchte trägt und den Menschen in unseren Orten zum Segen wird.

CVJM Mühlhausen

Wir sind dankbar für ansteigende Teilnehmerzahlen in den wöchentlichen CVJM-Gottesdiensten, den Indoor-Spielenachmittagen und den Abenteuerland-Nachmittagen. Wir danken für unser gut gefülltes Café 19 vor und nach den Gottesdiensten, für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Spielscheune, die bald fertiggestellt werden kann. Wir beten dafür, dass die Familien und Einzelpersonen, die ganz neu die Angebote nutzen, Jesus kennenlernen und eine geistliche Heimat im CVJM finden. Wir beten für mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere im Café 19 und im Kinderteam.

CVJM Neustadt/ Aisch

Wir bitten um Kraft und Zuversicht für die anstehende Freizeitplanung, um Stärkung der Gemeinschaft von beiden Mitarbeitendenteams, viele tolle Ideen und Gedanken. Wir beten für alle, denen es aktuell in unserem Vereinsumfeld nicht so gut geht und bitten um Führung für sie in diesen Zeiten.



»Wir sind ihr!« Der Landesverband,
das sind 103 Ortsvereine mit 12.500 Mitgliedern



Martin Schmid
Landessekretär für Vereinsentwicklung,
Ansprechpartner für die
Region Mittelfranken-West

CVJM Leuzenbronn/Rothenburg

Wir beten für eine Wiederbelebung unserer Jugendarbeit. Wir beten, dass die Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein Rothenburg gelingt und sportliche Aktivitäten mit geistlichen Impulsen gemeinsam durchgeführt werden können. Wir bitten für die Vorbereitungen zum 75. Leuzenbronner Tag, der in diesem Jahr ein weiteres Spektrum an Teilnehmenden erreichen soll.

CVJM Wieseth

Wir sind dankbar für den Segen, der auf unserem CVJM und auf unserer Jungschar und Jugendkreis liegt. Wir beten, dass Beziehungen bei uns im CVJM wachsen und stark werden dürfen - die Beziehungen zu und unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwischen den Generationen und ganz besonders die persönliche Beziehung eines jeden einzelnen zu Jesus. Wir beten ganz konkret für die jungen Erwachsenen in Wieseth und dafür, wie wir als CVJM ihnen ein Zuhause sein können. Außerdem beten wir, dass unser neu gewählter Vorstand zu einem Team zusammenwachsen und mit dem Fokus auf Jesus vorangehen darf.

Wir beten außerdem für die CVJM in Dentlein, Emskirchen, Flachslanden, Großhabersdorf, Lehrberg, Markt Erlbach, Wilhermsdorf, Windelsbach und das Zeltlager Frankenhöhe.

Anzeige



SOMMERCAMP IN DER RHÖN

Dina Ketzer ist im Sommer mit Teenagern und Jugendlichen unterwegs. Zusammen mit anderen Mitarbeitenden gestalten sie eine unvergessliche Zeit an warmen Sonnen- und auch Regentagen. Doch nicht nur das Programm ist exklusiv, sondern auch die Gäste sind es.



Der Sternenhimmel funkelt über uns. Wir genießen das Abendgebet und die Atmosphäre am Lagerfeuer. So geht jeder unserer intensiven, schönen Tage im Camp in der Rhön zu Ende.

Seit 2021 sind wir als CVJM Bayern im Sommer Teil des MISSIO-CAMPs, das die Gästehäuser Hohe Rhön veranstalten. Menschen aus der Umgebung und umliegenden Bundesländern sind eingeladen, zusammen mit mehreren hundert Leuten Gottes Wort zu hören, eine

Die Sommerfreizeit in der Rhön bedeutet für mich eine geniale Zeit mit Freunden und tollen neuen Leuten. Sie ist super abwechslungsreich, mit »nicer« Gemeinschaft und jeder Menge Spaß und Zeit mit Gott und seinem Wort. Für mich ein Highlight im ganzen Jahr.

Philipp, Teamer

aufregende Zeit zu verbringen und eine besondere Gemeinschaft zu erleben.

Es gibt ein Programm, zugeschnitten auf jedes Alter, in vier verschiedenen Camps: Familien- und Kindercamp, Teenie-Camp, Jugend-Camp und Plus-Camp.

Gemeinsam mit 17 ehrenamtlichen Mitarbeitenden verantworte ich das Teenie- und Jugendcamp. Es ist ein großes Privileg, mit jungen Menschen gemeinsam einen unvergesslichen Sommer zu erleben.

Ursprünglich fand die gemischte Teenagerfreizeit des CVJM Bayern in süd-europäischen Ländern wie Kroatien und Spanien statt. Diese Art von Freizeit wird immer teurer und viele Menschen können sich nicht mehr leisten, mit uns in den Urlaub zu fahren. Es ist uns wichtig, auf die Umwelt zu achten und deshalb nicht mehr so weite Strecken zurückzulegen. Und wir wollen gerne für Vereine, die selbst keine eigene Freizeit im Sommer anbieten können oder wollen, eine Plattform bieten, sich ohne (finanzielles) Risiko und mit hoffentlich großem Mehrwert einzuklinken.

So suchten wir nach einer günstigeren, für Jugendliche geeigneten Alternative. Gott hat uns mit Anke und Stefan, dem Leiterehepaar des MISSIO-CAMPs zusammengebracht und so ist diese Kooperation entstanden.

Für uns als Team bedeutet die Zusammenarbeit, dass wir in unserem Programm einiges umgestellt haben. Morgens, nachmittags und an manchen Abenden gestalten wir selbst unsere Zeit mit Bibelarbeiten, Workshops, Ausflügen und Programmen wie Geländespielen, Motto-Partys und Quizshows.

An den anderen Abenden gehen wir als gesamte Gruppe ins Veranstaltungszelt des MISSIO-CAMPs. Dort erleben wir

Die Freizeit ist für mich eine Woche abschalten mit tollen Menschen und Spitzen-Programm!

Kerstin, Teamerin

ein Event für alle Generationen und anschließend bekannte christliche Acts. In diesem Jahr sind unter anderem Lothar Kosse, Radieschenfieber, der Bibelraucher und DJ Faith zu Gast. Als Teil des MISSIO-CAMPs können wir für junge Menschen ein abwechslungsreiches und wertvolles Programm gestalten. Sie werden gesehen und gehört, mit ihren Themen, Anliegen und Fragen ernst genommen und haben die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Begabungen zu entdecken.

Nach den zehn Tagen gehen wir erfüllt und dankbar nach Hause.

Wir schauen gerne zurück auf die Highlights wie einen Oscarabend, bei dem alle Gewinner waren und einen 80er-Nachmittag mit großartigen Kostümen. Vor allem bleibt das Gefühl, in einer Gemeinschaft Gott und das Leben gefeiert und gemeinsam eine einmalige Zeit erlebt zu haben!



Dina Ketzer
Landessekretärin für Teenager,
Mädchen

Jetzt online anmelden und 2023 dabei sein!

29.07. – 07.08.2023 | 385 €

CHINA-PARTNERSCHAFT LEBT!

Jugendaustausch in politisch angespannten Zeiten



Nach drei Jahren Online-Austausch starten wir 2023 wieder durch. Den Auftakt hat eine Reise von neun bayerischen Delegierten im Februar gemacht. Fünf ehemalige China-Freiwilligendienstleistende und vier Verantwortliche trafen in Hong Kong mit unseren Geschwistern aus den YMCAs in Chengdu, Guangzhou, Hong Kong und Macao zusammen.

Zwei Chinesinnen in der bayerischen Delegation

Mit Yimei (Kiwi) und Xiaoxin (Jane) waren das erste Mal zwei in Deutschland lebende Chinesinnen Mitglieder unserer Delegation. Beide sind über den YMCA und den Jugendaustausch zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Xiaoxin schließt gerade ihre Ausbildung im CVJM Kolleg in Kassel ab und Kiwi studiert an der evangelischen Hochschule in Nürnberg Soziale Arbeit. Dies zeigte auf besondere Art und Weise, wie tief das Miteinander in den vergangenen Jahren gewachsen ist.

Komm und erlebe selbst!

Neben dem herzlichen Wiedersehen und beeindruckenden Berichten, wie die YMCAs während Corona sich engagiert haben, ging es um die konkrete Aufnahme der Austauschprogramme. Das Ergebnis sind folgende Möglichkeiten, bei welchen du persönlich dabei sein kannst:

- Freizeiten des CVJM Bayern: Global-Castle, Chinesisch-Deutsche Sommer-



akademie, Y-Camp, Familienfreizeit in Waging

- International FSJ in Hong Kong (Bewerbung bis Ende Oktober)
- Sommerpraktikum (Juli-August) in Hong Kong
- Praxissemester in Hong Kong
- Jugendaustausch nach China 2024 (in Planung)
- Studienreise nach China 2024 oder 2025 (in Planung)

Welche Ortsvereine sind mit dabei?

Der CVJM Nürnberg lebt seine Partnerschaft mit Hong Kong und Guangzhou seit 2011 intensiv mit insgesamt 1000 Jugendlichen und Mitarbeitenden, die sich in beide Richtungen besucht und viel voneinander gelernt haben.

Die CVJM im Allgäu, Bindlach und Schweinfurt haben kurz vor der Pandemie großes Interesse gezeigt und überlegen nun wieder, wie sie eine China-Partnerschaft für ihre Jugend- und Junge Erwachsenen-Arbeit nutzen können. Wenn Vereine Interesse haben, bitte bei goetz@cvjm-bayern.de melden. Die Partnerschaft zwischen dem CVJM Bayern und dem YMCA in China versteht sich als Ermöglicher für Einzelne und Ortsvereine, durch eine Partnerschaft den internationalen Horizont der CVJM-Arbeit erlebbar zu machen.

Das sind eure Möglichkeiten als Ortsverein:

- Vereinsbesuch von chinesischen Christen
- Vortrag »Maos fromme Enkel« mit Michael Götz & chinesischer Musikerin Hadassah
- FSJler aus China in eurem Ortsverein

Nicht ohne unsere Geschwister!

Gerade weil die politische Situation zwischen China und dem Westen so angespannt ist, halten wir es für besonders wichtig, die Beziehungen zu unseren Geschwistern in China zu intensivieren und jungen Menschen eine persönliche Begegnung zu ermöglichen. Als gegenseitige Unterstützung und Motivation sowie als ein gutes Zeugnis, das Christen in politischen Krisenzeiten als Brückenbauer und Friedensstifter unterwegs sind. Zudem ist es für jeden beeindruckend zu erleben, wie die YMCAs und die vielen Gemeinden in China ihren Glauben mutig und ansteckend in ihrer Gesellschaft leben.



Michael Götz
Generalsekretär des
CVJM-Landesverband Bayern

HOFFNUNG TEILEN

Über den CVJM Bayern ist Landessekretärin Daniela Mailänder in der Leitung für Kirche Kunterbunt und in dem Kircheninnovationsprogramm MUT angestellt. Im Gespräch mit Annika Walther erzählt sie, wie sie das Thema Armut im Alltag erlebt.



In welcher Form begegnest du das Thema Armut in deinem Arbeitsbereich?

Ich arbeite vor allem mit Familien. Dort erlebe ich, was auch die aktuellen Studien zu dem Thema offen legen: Die Armut unter Kindern hat deutlich zugenommen! Es gibt zwar regionale Unterschiede – auch in Bayern, aber trotzdem ist das Thema in unserer Arbeit sehr präsent. Mittlerweile spielt es für viele Teilnehmende im CVJM eine Rolle, ob unsere Angebote kostengünstig oder kostenfrei sind. Viele Familien können sich leider einen Teil unserer Freizeiten nicht mehr leisten. Noch vor vier bis fünf Jahren war das anders.

In wie weit beschäftigt dich das Thema über diesen Aspekt hinaus?

Neben der finanziellen Armut kommt noch eine weitere Dimension hinzu: Ich erlebe eine Art geistliche Armut. Vor allem Kinder haben in ihrem Alltag keine selbstverständlichen Begegnungen mehr mit Gott oder der christ-

lichen Botschaft. Da sehe ich eine ganz neue Form der Armut.

Woher kommt diese geistliche Armut?

In den letzten Jahren haben viele Familien mit langen Traditionen gebrochen. Studien bestätigen etwa, dass nur wenige evangelische Mütter ihre Kinder noch taufen lassen und generell die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt. Religiöse Bildung passiert eigentlich vor allem in der Familie. Findet das nicht mehr statt, entstehen Traditionsabbrüche. Das zeigt sich auch in meiner alltäglichen Arbeit. Viele Kinder kennen mittlerweile selbst klassische Bibelgeschichten von Noah oder Abraham nicht mehr. Die Ursache liegt unter anderem darin, dass Mutter und Vater sich über die religiöse Erziehung nicht einig sind. Eltern haben häufig Angst, ihrem Kind zu viel Dogma vorzugeben und ihm eine freie Entscheidung für den Glauben zu nehmen. Aber genau das passiert, wenn Kindern diese eige-

ne Entscheidung durch die fehlende religiöse Bildung genommen wird.

Was brauchen die Menschen, bei denen du eine geistliche Armut wahrnimmst?

Sie brauchen zum einen den Anlass und auch umsetzbare Möglichkeiten, wie Familien Gott ganz im Alltag begegnen können: Wie könnte ein Abendgebet aussehen? Wie reden wir über den Tod eines Familienmitgliedes? Wie antworte ich auf Fragen, die meine Kinder stellen? Daneben braucht es das eigene Berührtsein der Eltern. Schaffen wir Möglichkeiten, dass sie Segen erleben oder über Gott ins Gespräch kommen! Bei Armut kann man entweder die Grundbedürfnisse stillen oder die Betroffenen lehren, Dinge selbst zu pflanzen. Ich denke, bei geistlichem Hunger geht es darum, den Menschen »Essen« zu geben. Wir streiten in unseren Programmen oft über die Methoden und verlieren dabei manchmal unseren

Nachruf Jürgen Aures

† März 2023 (63 Jahre)



Jürgen Aures war seit über 40 Jahren Mitglied im CVJM Rosenberg und hat in unserem Verein sehr viel bewegt. Er war 25 Jahre Mitglied der Vereinsleitung, davon 6 Jahre als 1. Vorsitzender. Er hat den Bauausschuss für den Neubau unseres Jugendheimes 2005/2006 geleitet und so eines der größten Projekte in unserem Verein verantwortet. Bei all seinen Aktivitäten war CVJM-Arbeit zu ermöglichen und junge Leute einzuladen immer sein Ziel. Für Jürgen war die CVJM-Arbeit nicht nur Organisatorisches, Finanzielles und Verwaltung. Für ihn stand Gottes Wort, die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus im Mittelpunkt und so hat er im Laufe seines Lebens unzählige Andachten im CVJM gehalten. Auf Grund einer schweren Erkrankung war es ihm in den letzten Jahren nicht mehr möglich am Vereinsleben teilzunehmen. Wir verlieren mit ihm einen Mitarbeiter, der sich stark engagiert hat und so wichtige Voraussetzungen geschaffen hat, die heute und in Zukunft das Fundament unserer Vereinsarbeit sind. Wir sind dankbar für sein Engagement und seine Mitarbeit, die gerade durch das Häus'l sichtbar sind und noch lange weiterwirken werden.

Auftrag aus dem Blick: von der Liebe Gottes erzählen!

Worin siehst du unsere Aufgabe als CVJM?

Es ist wichtig Familien einzubinden, die sonst nicht über Gott sprechen. So können wir ihnen helfen einen Weg zu finden, Gott kennenzulernen. Ich wünsche mir, dass Eltern bei uns gemeinsam mit ihren Kindern Glauben entdecken. Wir können einen Samen in die Herzen pflanzen, ihnen praktische Dinge mitgeben, wie zum Beispiel eine Familienbibel, oder zeigen, wie man als Familie Gebet im Alltag leben kann. Außerdem können wir Erwachsenen Mut machen, über Spiritualität zu reden.

Wie gehst du persönlich damit um, wenn du mit dieser Armut konfrontiert wirst?

Mich macht das traurig und betroffen. Wir sind persönlich als Familie sehr eng mit unserem Wohnort verbunden und haben hier viele Kontakte. Letzte Woche bin ich einer befreundeten Mama begegnet, die sehr traurig über ihren Sohn war. Ich habe ihr angeboten, für ihre Situation zu beten und sie zu segnen. Sie war so berührt davon und hat das gerne angenommen. In meiner Familie ist das Gebet ein großer Schatz, den ich auch anderen Familien weitergeben möchte. Auch bei unseren Kindergeburtstagen versuche ich zum Beispiel kleine christliche Elemente einzubauen. Ich versuche immer öfter mutig für Menschen zu beten oder sie zu segnen. Das tut einfach gut. Oft trauen wir es uns nicht, weil wir ja niemanden etwas überstülpen wollen. Doch es geht darum, unsere Hoffnung zu teilen.

Das Interview führte **Annika Walther**, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anzeige

ALPEN EXPERIENCE

CVJM AKTIVZENTRUM HINTERSEE



URLAUB MACHEN
IN DER TRAUMHAFTEN BERGKULISSE
DER **BERCHTESGADENER ALPEN**

Gästehaus für Gruppen,
Familien & Einzelreisende





Das CVJM Aktivzentrum am malerischen Hintersee ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und das perfekte Bergerlebnis.

www.hintersee.de

MARTINS VEREINSTIPP

Ist seine Nachricht gerade genau für dich und die Situation in deinem Verein passend?

Die Freude der CVJM Gemeinschaft

Hallo Lenni,

Du hast mir geschrieben, was gerade bei euch im CVJM los ist. Deine Mail regt zum Weiterdenken an, wie man mit dem Thema »zu wenig Mitarbeitende« umgehen könnte. Du beschreibst mir, dass zunehmend weniger Mitarbeitende wirklich gerne kommen, um bei euch im CVJM mit anzupacken. Dir scheint es, als würde man sie zur Teilnahme nötigen müssen. Es wirkt, als ob sie keine Freude daran haben, eure Programme zu besuchen. Mit diesen Fragen seid ihr nicht allein!

Ich habe hier einige Gedanken für Dich. Bitte sei nicht enttäuscht, wenn ich dir keinen universalen Schritt-für-Schritt-Plan vorstelle, aber das mache ich absichtlich nicht.

Um ehrlich zu sein: Ich glaube, du stellst die Frage falsch! Man sucht nicht zuerst, ausschließlich oder vorrangig Mitarbeitende. Ich glaube, man sucht zuerst Menschen! Von daher müsste die Frage eher heißen: Wie finden wir Menschen, die gerne in den CVJM kommen? Es funktioniert nicht so gut,

wenn man einfach nur Arbeitende für unbezahlte Aufgaben sucht.

Auch der Inhalt, um den wir kreisen ist wichtig: Steht die Arbeit oder die Freude am Herrn im Fokus des CVJM? Die Gruppen sollen klar und fröhlich ausstrahlen, dass dort auch gemeinsam gefeiert und Leben geteilt wird. Ich bin überzeugt: Wir feiern den Gott, der uns befreit und sendet, zu wenig. Man sieht uns die Freude am Herrn nicht genug an. Man hört zu leise, dass Gott real und unabhängig bei uns ist, genau dort, wo wir uns befinden. Wir teilen zu wenig, dass Jesus Christus uns befreit. Nicht nur der Missionsauftrag gilt, sondern auch was Fritz, ein Freund aus Mühlhausen, immer wieder sagt: die Freude am Herrn!

Es gilt eine Gemeinschaft zu leben, die es zuallererst wertvoll findet, wenn man einfach da ist. Eine Gemeinschaft, in der man nicht nur wertvoll ist, wenn man arbeitet und funktioniert. Wir feiern Gott und auch uns zu wenig und streben zu viel nach Erfolg, Leistung und Funktionen.

Ich habe schon mehrfach erlebt, dass Vereine, die nur funktionieren und die Freude vergessen in der Zukunft nicht

bestehen bleiben. Aber Vereine, die Geschwistergemeinschaft leben, den Sinn und die Freude in Ziele umwandeln und danach ins Tun kommen, stabil, zukunftssicher und agil werden. Ums kurz zu machen: Ihr braucht zuerst eine menschliche, geistliche Gemeinschaft und ein gemeinsames Ziel, erst dann die konkreten Arbeiten und Funktionen. Früher hat man gesagt: Sammlung kommt vor Sendung! Es braucht beides.

Versucht doch mal Euch zu treffen, um einfach gemeinsam Zeit zu verbringen. Mit Jesus in der Mitte, guten Gesprächen und gebt euch Raum, in dem Leben und Glaubensnachfolge geteilt wird. Lasst einmal andere in euer persönliches Leben reinschauen und schon habt ihr ein gutes, ehrliches Gespräch. Nach einer Weile kommen möglicherweise wieder mehr Menschen zu euch, weil ihr wieder attraktiv geworden seid!

Gott segne eure Versuche. Auch die sieht Jesus – nicht nur die scheinbar wichtigen Erfolge! Er feiert eure Versuche und eure Freude am Herrn.

Dein Martin Schmid

Termine:

12.07. | Selbstwirksamkeit – das Geheimnis für Beteiligung

Du willst in deinem Verein eine fröhliche motivierten Mitarbeiterschaft? Dann solltest du dich dringend mit Selbstwirksamkeit befassen. Wir setzen uns gemeinsam mit diesem spannenden und sehr effektiven Megamarker auseinander. (Martin Schmid)

11.10. | Was uns helfen kann, neue Leute zu gewinnen

Tot der Verschlossenheitskultur. Es ist ja gar nicht so leicht KEIN Club zu werden. So schön ein Club auch ist, so gefährlich ist er auch für die Zukunft deines Vereins. Was man tun kann, um immer wieder neue Gesichter in den Verein zu bekommen, beschäftigt uns heute. (Martin Schmid)



Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.



Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de





Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

alle Ortsvereine

23.- 24.09. Burgfest23

16. - 17.09. Männer auf Rädern

17. - 19.11. Aufatmen für Frauen

Infos unter: T (0911) 62814-31

freizeiten@cvjm-bayern.de

www.cvjm-bayern.de

Reisen

22.-29.09. Apulien-Flugreise

08.-10.12. Advent in Leipzig

Infos unter: T (0911) 62814-32

urlaub@cvjm-bayern.de

www.cvjm-bayern.de

Reisen in christlicher Atmosphäre

16.09. Marsch für das Leben in Berlin

Infos: pfarrrer.martin.kuehn@web.de

HISTORY

Wer war der »Bundesschmidt«?



Bundessekretär Ludwig Schmidt starb vor 50 Jahren, 1973, zwei Tage nach seinem 85. Geburtstag. Geboren wurde er 1888 in Markt Berolzheim im Altmühltal. Seine Bekehrung erlebte er im CVJM Berlin. Nach seiner Ausbildung am ‚Johanneum‘ kam er zurück nach Bayern und wurde Bundessekretär beim Bayerischen Evangelischen Jungmännerbund, heute CVJM Bayern.

Vor etwa 100 Jahren war Ludwig Schmidt der Initiator der sog. Bauernbur-schenarbeit mit Hunderten von Freizeiten. Diese Winterlager entwickelten sich sehr dynamisch. Angefangen mit zwei waren es im Jahr darauf schon zehn und im dritten Jahr bereits 25 Winterlager an 25 Orten. Jahr für Jahr wurden bis zu 1000 junge Männer mit der Frohen Botschaft erreicht.

Unvergessen bleibt sein Einsatz für unsere Burg Wernfels. 1925 wurde der Kauf gewagt. Da kaum Eigenmittel vorhanden waren, zog damals Ludwig Schmidt mit einem großen »Goldenen Buch« (knapp 30 Pfund Gewicht) durch ganz Deutschland und sammelte für unsere Wernfels - 106.000 Reichsmark.

Im Ruhestand fuhr er mit einer Jahreskarte der Bahn durch ganz Deutschland. Er ermunterte viele Studenten, nicht nur Theologen, den Philipperbrief auswendig zu lernen.

Gerne erinnere ich mich daran, wie mir Ludwig Schmidt 1965 gleich zweimal über den Weg lief. In Bobengrün und drei Tage später in Bayreuth auf dem Weg zum Predigerseminar. Spontan kam er mit in unsere CVJM-Bibelstunde und legte uns die packende Botschaft des Philipperbriefes aus - »Freuet euch im Herrn Jesus allewege!« aus. Er verriet uns auch sein Lebensmotto: Habakuk, vorletzter Vers, drei Mal täglich. »Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil; denn der Herr ist meine Kraft!«

Gerhard Nürnberger, Bayreuth



Lina Eber verstorben

† März 2023 (91 Jahre)

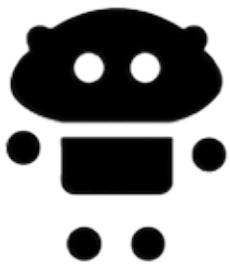
Die frühen überfordernden Pflichten und eine Tante brachten Lina Eber nach Jahren des zweiten Weltkrieges zur »Landeskirchlichen Gemeinschaft« – dort konnte man das Nähen lernen. Dass sie ihren Weg zum Glauben fand, lag sicher nicht in der Absicht ihrer Eltern. Der Glaube wurde ihr Raum, in dem sie Geborgenheit erfahren und

einen Weg in die Zukunft sehen konnte. Als sie 1954 den damaligen Jugendwart des Bayerischen Evangelischen Jungmännerbundes Nürnberg – Gibitzenhof Karlheinz Eber kennenlernte, wurde nicht lange gefackelt: Nach zwei Monaten die Verlobung, neun Monate später – noch 1954 – die Hochzeit. Sehr bald trug sie den Schritt ihres Mannes in die überregionale Arbeit des CVJM Landesverbandes, trotz der beiden kleinen Kinder, mit. Und 1966 wurde auch sie CVJM-Sekretärin, im Büro. Geschäfte und gute Kontakte in die Vereine führte sie mit der ihr eigenen Konsequenz und Disziplin. Und so verschmolz das Familien- und Privatleben. Der Küchentisch erlebte so manche Dienstbesprechung, Familienurlaub fand auf Freizeiten statt. Die Frage der work-life-balance stellte sich nicht im klassischen Sinne, einfach

fiel es ihr beileibe nicht immer. Zugleich war es für Lina und Karlheinz ein Ideal, Dienst und Privates verschmolzen zu leben. »... ihm den Rücken freihalten,« so hat sie es oft formuliert, darin sah sie ihre Berufung. Sie waren wohl beide mit dem CVJM verheiratet.

Im Ruhestand wurde sich um die (Ur-) Enkelschar gekümmert bis zum schweren Tod ihres Mannes 2004. Kurz darauf begann auch für sie der Weg in die Krankheit, der Umzug ins Pflegeheim, ihr Augenlicht verschwand, sie konnte nur noch im Rollstuhl bewegt werden. Ihr Leben lang hatte sie gearbeitet und Dinge erkämpft, es waren schwere, harte Jahre, in denen sie auch immer wieder um den Trost des Glaubens gerungen hat, von dem wir hoffen, dass er sie auch am Ende begleitet hat.

Gerhard Eber



DIE WIRKUNGSFELDER DER VISION2030: SINNSTIFTENDE ARBEIT

Die »Vision2030« ist das Leitbild der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die vier darin definierten Wirkungsfelder bilden die inhaltlichen Schwerpunkte ab, die für junge Menschen global relevant sind. In den nächsten Ausgaben des CVJM Magazins wollen wir uns jeweils ein Wirkungsfeld genauer anschauen und geben Impulse für die eigene CVJM-Arbeit. Los geht es mit »Sinnstiftende Arbeit«.



*Sinnstiftende Arbeit im YMCA USA:
Schwimmtraining mit Native Americans*

Als George Williams im Jahr 1844 in London den ersten YMCA gründete, waren junge Menschen durch die Industrialisierung in zu Teilen ausbeuterischer Arbeit gefangen, die ihnen kaum Raum für die Persönlichkeitsentwicklung gab. George Williams erkannte, dass junge Menschen verkümmern, wenn die sinnstiftende Dimension nicht gefördert wird. Kreativität, Sport, Freundschaften und Glaubensentwicklung brauchen Zeit und müssen unabhängig von Erwerbsarbeit gefördert werden. Deswegen setzte er sich u. a. für kürzere Arbeitszeiten ein.

Globale Perspektive

Global gesehen gehört Jugendarbeitslosigkeit zu den großen Herausforderungen junger Menschen. Laut der International Labour Organization (Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen) sind etwa 73 Millionen Jugendliche ohne Erwerbsarbeit. Der Anteil junger Menschen, der nicht in Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeit ist, liegt bei über 23 %.

Junge Menschen sind oftmals die ersten, die in einer Krise ihre Arbeit verlieren. In einem sehr umkämpften Arbeitsmarkt müssen junge Menschen verhältnismäßig oft für einen Hunger-

lohn arbeiten. Oftmals sind die Ausbildungsangebote für junge Menschen überteuert und sie starten deswegen mit einem Schuldenberg in ein unsicheres Berufsleben.

Sinnstiftende Arbeit ist mehr als Erwerbstätigkeit

In Deutschland engagieren sich mehr als 29 Millionen Menschen ehrenamtlich. Sie bringen sich mit viel Leidenschaft in Vereinen (wie dem CVJM) ein, organisieren Jugendsport, betreuen Kinder oder Senioren, engagieren sich bei Freizeiten oder im politischen Bereich.

Das sind durchweg Tätigkeitsfelder, die als sinnstiftend eingestuft werden, weil sie einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten, oftmals nah am Menschen sind und Raum für die Weiterentwicklung eigener Begabungen und Begeisterung für bestimmte Themen (Sport, Politik, Freizeitgestaltung ...) bieten.

Über sinnstiftende Arbeit ins Gespräch kommen

- Was macht Arbeit sinnstiftend? Sammelt eure Gedanken und Beobachtungen.
- Welche Bibelstellen fallen euch ein, wenn ihr an sinnstiftende Arbeit denkt?



*Sinnstiftende Arbeit im Ghana:
Training zum Entstehen von Filmen*

VISION 2030



Sinnstiftende Arbeit



Wohlbefinden der Community



Nachhaltiger Planet



Eine gerechte Welt

- Sollte man die Arbeit bewusst unterbrechen (z. B. am Sonntag), damit Arbeit sinnstiftend bleiben kann?

Dein CVJM für sinnstiftende Arbeit

Jedes der vier Wirkungsfelder der Vision2030 besteht aus drei Unterzielen: für den CVJM selbst, für das Umfeld, in das der CVJM hineinwirkt, und das dritte beschreibt die politischen und globalen Ziele, die der CVJM unterstützen möchte.

1. Unsere YMCAs

»Der YMCA wird seine Richtlinien und Vorgehensweisen überprüfen und weiterentwickeln, um zu einer Bewegung zu werden, in der alle seine Mitarbeitenden von einer menschenwürdigen, sinnvollen und gerechten Arbeit sowie von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens profitieren.« (aus der Vision2030)

Kommt anhand der folgenden Fragen ins Gespräch darüber, wie ihr sinnstiftende Arbeit fördern könnt:

- Welches Arbeitsklima herrscht bei euch im CVJM? Erfahren Mitwirkende Wertschätzung? Für welches Arbeitsklima setzt ihr euch im CVJM ein? Wie kann das sinnstiftende Element in der ehrenamtlichen Arbeit gestärkt werden (Freiwilligenprogramme national oder international stärken, Programme für berufliche Orientierung anbieten ...)?
- Welche falschen Hierarchien oder Hürden sollten überwunden werden (z. B. Haupt- vs. Ehrenamt, FSJ-Programme ...)?

- Haben junge Menschen genügend Raum und Ressourcen, um ihre Begabungen einzusetzen? Wie werden sie gefördert? Wie sind Mitarbeitendenschulungen darauf abgestimmt?

Was ist euer Fazit?

Welchen Veränderungsbedarf seht ihr?

Welche Maßnahmen sollten beschlossen und umgesetzt werden?

2. Unsere Communities¹

»Bis 2030 schafft, stärkt und verbreitet die YMCA-Bewegung nachhaltige Möglichkeiten für Bildung, Qualifizierung, Beschäftigung und Entrepreneurship² für junge Menschen und Communities weltweit mit dem Fokus auf eine veränderte Arbeitswelt in der Zukunft.« (aus der Vision2030)

- Gibt es in eurem CVJM Programme, die junge Menschen in ihrer beruflichen Orientierung begleiten (z. B. Freiwilligenprogramme)? Welche Schulungen und Angebote bietet ihr für euer Umfeld an, in denen junge Menschen berufliche oder ehrenamtliche Förderung erhalten?
- Welche Expertise habt ihr bei euch im CVJM, die ihr jungen Menschen in eurem Umfeld im Bereich berufliche Orientierung oder Mentoring anbieten könntet (z. B. für Geflüchtete)?

- Was ist der Bedarf junger Menschen vor Ort für sinnstiftende Arbeit (wenn auch »nur« ehrenamtlich)?

3. Unsere Welt

Der YMCA verleiht den Stimmen junger Menschen und Communities Gehör und setzt sich für politische Richtlinien ein, die einen angemessenen, flexiblen, sinnvollen und gerechten Zugang zu Beschäftigung, Entrepreneurship und Ausbildungsmöglichkeiten gewährleisten.

Im CVJM Deutschland stärken wir unsere internationalen Partner, vor allem im Globalen Süden, durch Projekte wie berufliche Ausbildungsprogramme. Wenn möglich teilen wir unsere Expertise und Ressourcen, um jungen Menschen einen Zugang zu guter Bildung im YMCA zu ermöglichen.

Mehr Informationen dazu unter: www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

¹ Communities steht für Sozialraum, der sich lokal auf einen Stadtteil oder eine Kommune bezieht, aber auch das Milieu und digitale Beziehungsnetz oder Einflussphären von jungen Menschen einbeziehen kann

² Entrepreneurship steht für Unternehmertum, Existenzgründung oder auch Start-ups

CVJM-HOFFNUNGSZEICHEN: BEWÄHRTES PROGRAMM MIT ANGEPASSTEM NAMEN

Ausbau. Entfaltung. Fortentwicklung. Heranbildung.



Im Jahr 2021 wurde in Venezuela der YMCA Margarita gegründet



Im YMCA Sierra Leone wird diese junge Frau als Schneiderin ausgebildet

Diese Synonyme nennt der Duden, wenn man das Wort Entwicklung nachschlägt. Vor fast 40 Jahren wurde im deutschen CVJM die »Aktion Hoffnungszeichen« gestartet. Von Anfang an ging es um Entwicklung: mit der Förderung von Projekten dazu beizutragen, dass YMCAs weltweit ihre Angebote für junge Menschen entwickeln und gestalten können.

Und so wie Aktion Hoffnungszeichen schon immer Entwicklung gefördert hat, entwickelt sich das Programm fort – in großen und kleinen Schritten, im inhaltlichen Bereich und in der Darstellung. Im Zeitstrahl seht ihr einen Teil der Veränderung des Logos.

Nun haben wir uns dazu entschlossen, den Namen des Programms zu ändern: Unser Engagement geht weiter mit »CVJM-Hoffnungszeichen«!

Wir wirken als CVJM-Bewegung in Deutschland gemeinsam für YMCAs weltweit. Manche Projekte sind aus Partnerschaften von CVJM entstanden. Einzelne CVJMerinnen und CVJMer oder Gruppen aus CVJM tragen mit Spenden zur Finanzierung bei. Aus internationalen Begegnungen im CVJM entstehen neue Projekte. Diese Verwurzelung im CVJM soll auch im Namen deutlich werden, deshalb nehmen wir »CVJM« gleich in die Bezeichnung mit rein.

Mit den Projekten unterstützen wir Angebote und Strukturen, die Möglichkeiten für junge Menschen entfalten. Und da ist Hoffnungszeichen ein genialer und starker Name: Deshalb war schnell klar, dass wir diesen Teil des Namens nicht aufgeben. Denn mit jedem unterstützten Projekt setzen wir ein Hoffnungszeichen – in der Community vor Ort und im Leben von jungen Menschen.

Mit CVJM-Hoffnungszeichen wird damit auch deutlich, was die CVJM-Bewegung weltweit ausmacht: dass wir über Grenzen und Kontinente hinweg miteinander verbunden sind. Dass wir voneinander und miteinander lernen. Und das ist viel mehr als finanzielle Unterstützung: Das ist gegenseitiges Tragen im Gebet, das sind persönliche Beziehungen. Das geschieht über CVJM-Hoffnungszeichen ebenso wie über Partnerschaften, internationale Begegnungen, Freiwilligendienste und mehr. Gemeinsam setzen wir so Hoffnungszeichen im Leben junger Menschen. Und tragen einen Teil zur Verwirklichung der Pariser Basis bei: das Reich Gottes unter jungen Menschen auszubreiten.

So zum Beispiel im YMCA Kolumbien. An vier Orten werden dort gerade Programme der Jugendarbeit aufgebaut. Zentrales Anliegen ist, Ehrenamtliche für den YMCA zu schulen, ehrenamtliches Engagement zu stärken und Formen der geistlichen Gemeinschaft zu leben. Ende Mai fand eine Konferenz statt, auf der die Mitarbeitenden der Frage nachgingen, wie die christliche Identität des YMCA gestärkt werden kann. Das ist eines unserer CVJM-Hoffnungszeichen!



Claudia Kuhn
Referentin
CVJM-Hoffnungszeichen



Der Kongress für alle,
die CVJM in die Zukunft
führen wollen

MUTIG ZUKUNFTS-SCHRITTE GEHEN

Aus der Mitarbeitenden-Ermutigungsandacht beim Basecamp23

Für den ersten Schritt braucht es Mut. Manche sagen auch, der erste Schritt ist der schwerste, wenn es darum geht, etwas Neues zu wagen oder etwas aufzugeben, das eine lange Tradition hatte. Es ist eine außergewöhnliche Geschichte, die von Jesus und Petrus überliefert ist (nachzulesen in Matthäus 14, 24-31). Eine »Mutig-Schritte-wagen«-Geschichte: Nachts fahren die Jünger bei starkem Wind in ihrem Boot über den See Genezareth. Jesus kommt über den See gelaufen. Als Petrus ihn erkennt, will er selbst auf dem Wasser zu Jesus gehen.

Mutig sein

Veränderungsprozesse erfordern Mut und die Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen.

Petrus wagt sich, ganz ohne doppelten Boden. Ob er seine Schritte zaghaft setzt oder kraftvoll, wissen wir nicht. Aber er geht los. Ich wünsche uns im CVJM Mut, etwas zu wagen, Neues zu starten, Altes aufzugeben. Ich bin mir sicher, wir werden oft die Erfahrung des Petrus machen: Es lohnt sich! Auch wenn der erste Schritt der schwerste ist.

Wer mutig sein will, braucht selbst Ermutigung. Darum: Lasst uns Ermutigende sein im CVJM, damit sich andere »aufs Wasser« trauen.

Ehrlich sein

Während Petrus läuft, spürt er, wie stark der Wind ist. Das ist bemerkenswert und menschlich und so wohlthuend. Denn der Wind kommt nicht plötzlich auf. Er hat die gesamte Überfahrt der Jünger erschwert.

Es gibt Widerstände oder Herausforderungen, mit denen wir im Alltag gut umzugehen wissen: beruflich, privat oder im CVJM.

Der Wind ist derselbe, doch die Wahrnehmung ist eine andere, weil die Situation ungewohnt ist. Die Alltagsroutinen tragen nicht so wie sonst. Das konnten sie damals nicht und können sie auch nicht, wenn wir Neues wagen.

Petrus spürt die Herausforderung und sagt zu Jesus: »Ich schaffe es nicht allein. Herr, rette mich.« Lasst uns ehrlich werden voreinander und vor Gott. Und mit ihm rechnen – gerade in den herausfordernden Situationen. Angewiesen sein auf Gott: Das darf sein.

Gehalten sein

»Sofort« ist ein großartiges Wort: Unverzüglich, ohne Verzögerung nimmt Jesus Petrus an der Hand. Er streckt sie nicht nur entgegen. Er packt zu. Wie sehr wünschte ich mir das auch immer wieder, dass Jesus mich festhält.

Die Geschichte erinnert mich daran, dass er es tut.

Im Alltag und in den besonderen Situationen: Du bist gehalten! Wie gut ist es, das zu wissen. Egal, ob mir der Wind zu stark vorkommt oder ich denke, es ist gut, über Wasser zu laufen. Es kann ja beides sein. Ich bin gehalten bei den kleinen oder großen Alltags- oder Zukunftsschritten im CVJM. In der Leidenschaft, junge Menschen zu befähigen, in den Herausforderungen im persönlichen Alltag. Wir können mit Gott rechnen.

Mutig Schritte gehen – Gott geht mit!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland

Traum-Raum für Fresh X-Bewegte im CVJM

Sicherer Hafen oder Neuland? Zu welchen Aufbrüchen sind wir bereit?

Lasst uns miteinander träumen, visionieren und uns gegenseitig inspirieren, CVJM als Gemeinschaft, Heimathafen oder auch Gemeinde zu gestalten.

- Wo und wie können wir Neugründungen von CVJM fördern?
- Wollen wir gemeindebildend sein?
- Wie können mögliche neue Formen von CVJM aussehen?
- Welche Veränderungen wollen wir voranbringen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir ein Wochenende lang Raum geben und miteinander auf die Suche gehen. Inspiration werden wir durch Impulse von Jason Liesendahl (kreiert neben seinem Beruf als Lehrer Inhalte, die man als »Öffentliche Theologie« bezeichnen kann) und den Austausch miteinander erhalten.

Datum: 6. bis 8. Oktober 2023

Ort: Burgsitz Spangenberg

Kosten: 20 €

Weitere Infos und Anmeldung:
www.cvjm.de/traum-raum



Der Y-Justice-Kurs geht in die nächste Runde

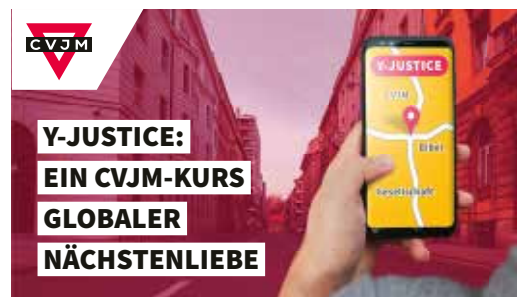
Als CVJM setzen wir uns für eine gerechte, friedvolle und barmherzige Welt ein. Aber wie geht das und wie kann ich daran mitwirken?

Mit dem Y-Justice-Kurs wollen wir uns dieser Reich-Gottes-Mission anhand von sechs Stationen stellen: Welt, Bibel, Gesellschaft, SDGs (Nachhaltige Entwicklungsziele), CVJM und Ich selbst. Es wird global, konkret und es geht um die Vision2030 für deinen CVJM.

Der Kurs findet an einem Präsenzwochenende und drei digitalen Abenden statt.

- für junge Erwachsene im CVJM
- Termine: Präsenztreffen vom 24. bis 26.11.2023 sowie Abendtermine per Zoom am 29.11., 6.12. und 13.12.

Demnächst folgen mehr Infos und die Anmelde-möglichkeit unter: www.cvjm.de/weltweit



im CVJM

Der Name ist Programm: Es wird getanzt, gesungen, gebastelt und erlebt. Gemeinsam. Als Familie, mit Kindern, Oma, Opa, Geschwistern oder Eltern. Einfach gesagt: Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren bringen ihre Bezugspersonen mit und feiern mit dem, was sie tun und wer sie sind, das Leben und dabei denjenigen, der Geber des Lebens ist: Gott.

Glaube kann generationsübergreifend und kreativ ausprobiert werden. Kirche Kunterbunt ist weit offen. Wir erleben, dass Familien und Kinder diese Weite in Anspruch nehmen.

Denn: Kirche Kunterbunt spiegelt die Kultur und das Leben von Familien mit Kindern wider. Zugleich nimmt sie Sehnsüchte nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit, nach Sinnsuche auf. Sie ist ganz Kirche, weil sie sich um die gute Nachricht von Jesus sammelt und Räume zum Erleben eröffnet.

Kirche Kunterbunt ist kinderleicht und deswegen einladend und zur Nachahmung geeignet. Das Konzept ist sehr gefragt, auch im deutschen CVJM.

Schau mal nach, wo sich die nächste Kirche Kunterbunt befindet: www.kirche-kunterbunt.de

Begegnung mit dem YMCA Rumänien

Es ist ein bewegender Moment: Mit Geschwistern aus dem YMCA Rumänien stehen wir an der Grenze zur Ukraine, am Grenzübergang Sighetu Marmatiei. Sie erzählen uns von den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges. In diesen haben Teams aus dem YMCA die Wochenendschichten der Aufnahmeestelle gestemmt. Von Februar bis April 2022 sind sie am Grenzübergang gewesen, haben mit ihren eigenen Laptops Geflüchtete registriert und über mögliche Unterkünfte und Unterstützung informiert.

Inzwischen arbeitet der YMCA Rumänien nicht mehr direkt an der Grenze, aber weiter mit Geflüchteten aus der Ukraine. Gemeinsam mit zwei anderen Organisationen haben sie in Baia Mare das Begegnungszentrum ROUA aufgebaut. Dort können ukrainische Kinder jeden Tag nach der Schule in die Nachmittagsbetreuung gehen. Psychologinnen bieten Einzel- und Gruppenberatungen an. Die Eltern können an Sprachkursen teilnehmen, eine Mitarbeiterin berät sie über Jobmöglichkeiten.

Beginnend mit Ersthilfe an der Grenze hat der YMCA Rumänien einen kontinuierlichen Arbeitsbereich aufgebaut. Mit Leidenschaft und Herz sind sie für die Geflüchteten da,



begegnen ihren Bedürfnissen. Die Angebote sollen weiter ausgebaut werden, zum Beispiel mit einer mobilen Jugendarbeit in den umliegenden Orten. Hierfür wird der VW-Bus des Christivals eingesetzt, für den wir uns für den YMCA Rumänien beworben und den wir ihnen im Februar gebracht haben.

Für uns war es toll zu sehen, wie sich unsere Geschwister in Rumänien in diesem Bereich engagieren.

Claudia Kuhn, Referentin CVJM-Hoffnungszeichen

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten
aus dem CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

Fundraising ist nicht nur etwas für die »Großen«

»Es ist immer möglich, wenn man daran glaubt und die Wiese entsprechend vorbereitet.«

Der Begriff »Fundraising« wird im Allgemeinen vor allem mit großen NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und Vereinen in Verbindung gebracht. Allerdings bildet das nur die halbe Wahrheit ab.

Fundraising ist unter Umständen durchaus auch für kleine Vereine realisierbar, und ist ein wirksames und wichtiges Mittel, um langfristig Spenden zu sammeln. Jochen Brühl, Fundraiser des CVJM Deutschland, hat dazu ein paar grundlegende Gedanken und Tipps aufgeschrieben.

Nachzulesen auf www.cvjm.de/fundraising

DURCH »TRUESTORY« ÜBER JESUS INS GESPRÄCH KOMMEN

Im Februar und März fand die überkonfessionelle Veranstaltungsreihe »truestory« (früher Jesushouse) statt. Auch CVJM-Ortsvereine und Evangelistinnen und Evangelisten aus dem CVJM nahmen daran teil. Einige berichten hier von ihren Erlebnissen.

»Was du gesagt hast, das stimmt!« Als Evangelistin oder Evangelist schmeichelt es, wenn von Teilnehmenden einer Veranstaltung solch ein Feedback kommt. Einstimmung und Erkenntnis können erste Schritte des Glaubens sein. Aber Vorsicht! Die gewünschte Reaktion Teilnehmender bei einer Evangelisation ist nicht: Du hast Recht! Sondern: Ich mache mir zu eigen, was ich gehört habe. Es ist stim-

mig. Es passt zu dem, was ich erlebe. Es spricht in mein Leben. Junge Menschen können sagen: true story!

Also: Was Jesus durch sein Leben zeigt und sagt, nehme ich mit auf meinen Lebensweg. Ich nehme seine Zusagen für mich in Anspruch. Sie sind dadurch Säulen meines Lebens. Es ist wichtig, dass Jesus' gute Nachricht gehört wird.

Die überkonfessionelle Veranstaltungsreihe »truestory« eröffnet diesen Raum. Das geschieht in unterschiedlichen Formaten: als Bühnenveranstaltung, im Gesprächsformat und auch als Livestream. Gastgeber waren vom 13. Februar bis 26. März über 780 Gruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und sogar in Namibia. Darunter waren auch verschiedene CVJM-Ortsvereine.

»Von Tag zu Tag ließen sich mehr Teenager einladen, sodass wir im Laufe der Woche rund 450 Personen erreichen konnten.

Besonders an einem Abend staunten viele der Jugendlichen nicht schlecht, als wir den Social-Media-Star Noel Robinson (@noelgoescrazy) im digitalen Interview begrüßen durften. Bei seinen über 30 Millionen Followerinnen und Followern ist der Münchner in erster Linie für seine Tanzvideos bekannt. Mit uns sprach er aber über die Kraft, die ihm sein Glaube gibt.

Zusammenfassend waren die truestory-Tage eine Zeit der Ermutigung, sowohl für die Teenager als auch für alle Mitarbeitenden im CVJM Halver, von der wir noch lange zehren werden. Wir konnten neue Gesichter im Verein begrüßen, die wir hoffentlich in der kommenden Zeit in den verschiedenen Gruppen weiter regelmäßig sehen werden.«

Timo Groß
CVJM Halver



»Wir haben truestory als Dialogformat in einer Kooperation in der Jugendallianz veranstaltet.

Ab Mitte der Woche wurden es jeden Abend mehr Jugendliche (Freitag ca. 50) und während des Bibellesens und der Austauschrunde wurden mehr Fragen gestellt und diskutiert. Die Jugendlichen haben erlebt: Sie dürfen mit allen Fragen kommen.

An den letzten Abenden gab es eine Aufforderung, die Entscheidung mit Jesus persönlich zu machen und das symbolisch zu tun. Das haben viele angenommen. Vereinzelt haben sie auch das Gespräch mit Mitarbeitenden gesucht und für sich beten lassen.

Ich glaube, die Themen waren sehr relevant für sie und wurden gut rübergebracht.«

Esther Zapf
Jugendreferentin im CVJM Würzburg

»Bei truestory in Niesky habe ich zwei besondere Highlights erlebt: Zum einen haben sich mehrere Gemeinden aus der Region getroffen und sich gemeinsam vorbereitet. Diese Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert. Als Ergebnis konnten wir truestory mit fast 150 Jugendlichen feiern. Keine Gemeinde hätte allein eine so große Veranstaltung machen können.

Zum anderen: Meine Predigten waren eine offene Fragerunde zu den Bibelgeschichten. Nachdem die Jugendlichen am Anfang etwas zögerlich waren, haben sie nach ein paar Tagen ehrliche und gute Fragen gestellt. Mich hat es gefreut, zu sehen, dass Jugendliche sich für die Texte aus der Bibel interessieren.«

Fabian Schmitz
Jugendevangelist im CVJM Schlesische Oberlausitz



»Unser Jugendhauskreis ›Ciafo‹ (Come in and find out) ist nach dem letzten Jesushouse im Jahr 2020 von zwei Mädels auf acht Teilnehmende angewachsen. Dieser Hauskreis hat truestory 2023 veranstaltet. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 22 Jahren alt und zum Teil noch selbst auf der Suche und am Fragen nach Jesus.

Truestory hat ihnen selbst gut getan. Sie sind durch die verantwortliche Mitarbeit, das Auf-andere-Zugehen und die Inhalte des Programms gewachsen und ermutigt worden. Von den Gästen sind nach der truestory-Woche drei Jugendliche zum Ciafo dazu gestoßen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wir hatten sehr viel Spaß während truestory. Mit einer spontanen Fackelwanderung, Musik und guter Laune. Die Jugendlichen meinten, es sei eine coole Erfahrung, Glauben mal anders zu erleben.«

Annika Mennig
CVJM Gemünden



truestory
by proChrist

»Ganz erfüllt blicken wir zurück auf eine wunderbare WG-Woche in Erlangen. Eine Woche lang haben wir (Schul-)Alltag geteilt, Essen gekocht, Musik gemacht, gemeinsam gelernt und im CVJM übernachtet.

Jeden Abend war Clemens Schlosser (CVJM Bayern) zu Gast und hat uns mit in truestory hineingenommen. Daraus haben sich oft spannende Diskussionen entfaltet über eigentlich alles, was uns so bewegt hat. Wir haben darüber gesprochen, was es heißt, von Gott gesehen zu werden. Wo finden wir Sicherheit? Und was bedeutet es eigentlich, Jesus zu folgen, obwohl er nicht mehr sichtbar hier ist? Diese Fragen haben uns beschäftigt. Die Jugendlichen waren so begeistert, dass wir überlegen, im Sommer noch eine solche Woche anzubieten.«

Michaela Schlosser
CVJM Erlangen



WAS UNS BEWEGT

Im erweiterten Vorstand beschäftigen uns aktuell zwei umfangreiche Themen, die eng zusammenhängen und die für die weitere Entwicklung des Landesverbandes von großer Bedeutung sind. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 zeigte sich, dass die Kostensteigerungen des vergangenen Jahres in unseren Freizeiten, in unseren Häusern und auch bei den vielen Aktivitäten wie Vereinsbesuchen der Landessekretäre zum Tragen kommen. Erschwerend kommt dazu, dass unsere Häuser im ersten Quartal 2022 noch nicht geöffnet waren. Dadurch mussten wir in 2022 einen erheblichen Verlust verbuchen. Deshalb wird uns das Thema finanzielle Situation und notwendige Veränderungen auch im weiteren Jahr beschäftigen. Der erweiterte Vorstand und auch der Hauptausschuss werden diesem Thema ein großes Augenmerk widmen. Das zweite wichtige Thema ist eng damit verknüpft, nämlich die Weiterent-

wicklung unserer Burg Wernfels, um auch weiterhin Gästen einen angenehmen Aufenthalt und uns einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Wir beschäftigen uns mit der zukünftigen Energieversorgung (siehe auch letzte CM). Außerdem hat sich uns die Möglichkeit geboten, im direkten Umfeld der Burg eine Immobilie zu erwerben. Nach intensiver Beratung hat der Hauptausschuss den Kauf dieses Objektes beschlossen. Finanzieren konnten wir dies durch große Unterstützung unserer bayerischen CVJM-Stiftung, so dass der Erwerb nicht direkt aus Rücklagen des Landesverbandes bezahlt werden musste. Jetzt geht es daran, zu überlegen, welche Möglichkeiten das Grundstück und die Gebäude bieten, und was uns für die Burg und ihre Gäste den größten Nutzen bringt. Daneben haben wir nach intensiver Beratung im erweiterten Vorstand für die Burg ab September einen Erlebnispäd-

agogen angestellt. Bisher wurden solche Aktivitäten für Schulklassen durch externe Dienstleister angeboten, diese Angebote haben sich in der Coronazeit stark zurückentwickelt bzw. die Angebote sind nur mit teuren Busfahrten erreichbar. Außerdem gehört zu dieser Stelle die pädagogische und zukünftig geistliche Begleitung der BDF-ler auf der Burg.

Im Herbst sind Neuwahlen für unsere Gremien; manche aus unserem Kreis stellen sich wieder zur Wahl, aber auch neue Kandidaten werden dazukommen. Wir wünschen uns, dass viele CVJM-er aus den Ortsvereinen die zukünftige Entwicklung unseres Landesverbandes mitgestalten und hoffen auf eine rege Beteiligung an den Wahlen.



Jürgen Strobel
Schatzmeister des CVJM Bayern

Anzeigen

LAGERFEUER
4AKKORDE-GITARRESTIN
JESUS. LIEB ♥ HABERIN
GEMEINSCHAFTSSTIFTERIN
GEMEINDEPÄDAGOGIN
DIAKONIN
SPIELEERFINDERIN
meme account inhaberin

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR & BERUFSKOLLEG

Annika wird an der Malche zur Erzieherin & Gemeindepädagogin ausgebildet.
www.malche.de | info@malche.de

Das Leben leben. Gott dienen.
kompetent . mittendrin

„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgezantzen Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“
Daniel, Schülerkontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche

EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE UNTERWEISSACH
SEMINAR FÜR THEOLOGIE, JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/3534-0 · www.missionsschule.de

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärteams. Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung! Gebetskalender Juni bis September:

JUNI

18.	Gottesdienst Unterasbach	Michael Götz
23.	Kompetenzteam Mitarbeitengewinnung	Thomas Göttlicher
23. - 25.	Landesjugendkammer	Dina Ketzner
23. - 25.	Summer & Friends WE in Selbitz	Daniel Gass
25.	Gottesdienst CVJM Trogen	Daniel Gass
25.	Gottesdienst Rentweinsdorf	Michael Götz
26. - 02.07.	Regio Woche Oberfranken Nord	Ganzes Team

JULI

03.	Beginn der GlobalCastle Sommercamp Saison	Friederike Giesler, Moritz Kreutz
08.	Kinderaktionstag CVJM Markt Erlbach	Micha Block
13.	Tagesausflug Ammersee und Kloster Andechs	Hans-Helmut Heller, Petra Dümmler
19.	Kollegiale Beratungstag für Hauptamtliche	Martin Schmid
19.	KonfiLAB Tagung	Thomas Göttlicher
22. - 29.	Aufbau Waging	Clemens Schlosser
28.	Jugendgottesdienst CVJM Kulmbach	Dina Ketzner
29.	Schulungstag CVJM Wieseth	Martin Schmid

AUGUST

Sommerfreizeiten für Kinder, Jugendliche, Familien, junge Erwachsene & Erwachsene auf der Burg, in Waging und der Rhön

Ganzes Team

SEPTEMBER

08. - 10.	Worship Inspiration Schönblück	Thomas Göttlicher
12. - 13.	AGJE-Vorstand	Daniel Gass
14.	CVJM Bamberg Freundestag	Thomas Göttlicher
15. - 17.	Single-Freizeit CVJM Haag	Daniel Gass
15. - 17.	„Dennoch“ Konferenz	Jele Mailänder
16. - 17.	Männer auf Rädern entlang Wörnitz und Altmühl	Hans-Helmut Heller, Bernd Jakob
22. - 24.	MUT School	Jele Mailänder
30.	Tohuwabohu Kirche	Jele Mailänder
30.	Neuer Jahrgang GlobalCastle	Friederike Giesler, Moritz Kreutz

375.000 €, das ist die Summe, die im Jahr 2023 benötigt wird, um die vielfältigen Aufgaben des CVJM Bayern finanzieren zu können. Aktuell sind besonders Spenden für die Dienste unserer Landessekretäre, für unsere Sommerfreizeiten sowie für Schulungen für unsere Ehrenamtlichen wichtig.

Ziel 2023: 375.000 €

Spendenstand 26.05.2023:

74.500 €



Kontakt

Telefon & Internet:
T (0911) 62814-0
www.cvjm-bayern.de



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Bertram Unger
Stellvertreter
Vorsitzender



Christian Habermann
Stellvertreter
Vorsitzender



Jürgen Strobel
Schatzmeister



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block
Kinder
block@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder
Fresh X unter Familien
mailaender@cvjm-bayern.de



Dina Ketzner
Teenager, Mädchen
ketzner@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
KonfiCastle, Musik & Kreatives
goettlicher@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Junge Erwachsene, Weltweit
gass@cvjm-bayern.de



Mortiz Kreutz
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



Friederike Giesler
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



Viktoria Trofimova
Ukraine-Hilfe
trofimova@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsentwicklung
schmid@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



David Kogge
Hausleiter Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff
Hausleiter Gunzenhausen
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



Bernd Jakob
Assistent von Geschäftsführer
und Generalsekretär
jakob@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Personalverwaltung
gruener@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Antonia Schmidt
Buchhaltung
schmidt@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitenverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Mario Drechsel
IT-Verantwortlicher
drechsel@cvjm-bayern.de



Lena Grassl | Annika Walther
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

Übrigens...

Unser Magazin findest du auch online unter www.cvjm-bayern.de/cvjm-magazin. Zur Zusendung des Magazins wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet, du kannst es aber jederzeit bei uns per E-Mail (info@cvjm-bayern.de) ab- oder online bestellen.

KLIPP & KLAR

NICHT OHNE IHN! NICHT OHNE DICH!



Die Auferstehung am Ostermorgen feierten Solveig, unsere Tochter, und ich in diesem Jahr in Jerusalem auf dem Ölberg um 5.30 Uhr morgens. Nach dem Gottesdienst machten wir einen Osterspaziergang vom Ölberg runter in den Garten Gethsemane und dann wieder rauf an der Klagemauer vorbei auf den Tempelberg und durch die Via Dolorosa bis zur Grabeskirche.

Als wir oben auf dem Ölberg standen mit dem Blick auf die Altstadt Jerusalems, musste ich an die 11 Freunde denken, die knapp 2000 Jahre vor uns hier standen, als Jesus ihnen als Auferstandener folgenden Auftrag mitgab: »Wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen. Dann werdet ihr meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.« (Apg 1,8)

Was für eine krasse Mission! Vom Ölberg aus kann man zu Golgatha und all den anderen Orten hinübersehen, die sich traumatisch in die Erinnerungen der Jünger eingebrannt haben. Wie sollen die 11 Freunde, die sich oft nicht als die begnadete Elitetruppe erwiesen haben, Zeugen sein allein schon in Jerusalem? Und dann mussten sie sich nur umdrehen und konnten große Teile von Judäa sehen – Bethanien, Bethlehem. Mit all den Menschen dort. Und weil das noch nicht genug war, noch zwei obendrauf: Erstens alle in Samarien und zweitens bis ans Ende der Welt! Einfach schlicht unvorstellbar, unmöglich – komplett verrückt. Selbst mit aller Kraft des Heiligen Geistes – das klingt absurd.

Und heute? Heute schauen wir zurück und können nur staunen. Annähernd 100% der Menschheit kennt mindestens den Namen Jesus Christus. In Asien – besonders in Korea und China – hat es in den vergangenen Jahrzehnten die größte Erweckung der Kirchengeschichte gegeben. Und jeder von uns, der heute an Jesus Christus glaubt, steht auf einer riesigen Pyramide von Menschen, die immer wieder der nächsten Generation die unbändige Liebe Gottes in Jesus Christus bezeugt haben. Oft auch nicht als die begnadete Elitetruppe, sondern mit vielen Tiefschlägen, Irrwegen und teilweise katastrophalen Entgleisungen. Und trotz uns schwachen Zeugen hat sich Jesus, sein Heiliger Geist der Vergebung, des Vertrauens und der Hoffnung durchgesetzt. Tausende von A-, B- und C-Promis durch die Zeiten sind in Vergessenheit geraten – Jesus nicht. Somit bekennen wir auch heute: Nicht ohne DICH! Und er wiederum sieht uns an und sagt wie damals zu seinen 11 Freunden: Nicht ohne DICH. Du wirst mein Zeuge sein – dank der Kraft des Heiligen Geistes.

In diesem Sinne einen gesegneten Sommer – nicht ohne IHN und nicht ohne DICH!



Euer Michael
Generalsekretär des
CVJM-Landesverband Bayern

